



Offizielle Rennordnung für nationale VDSV-Rennen

Stand: 01.01.2021

Verabschiedet in dieser Version beim Verbandsausschuss in Niedermoos

Mit der Anmeldung zu einem VDSV-Rennen erklären die Teilnehmer, dass sie die VDSV-Rennregeln gelesen und akzeptiert haben.

Die Regeln für andere nationale und internationale Verbände (IFSS, WSA, ICF) können von den offiziellen VDSV-Rennregeln abweichen. Für Teilnehmer, die diese Rennen besuchen, ist es zwingend erforderlich sich mit den entsprechenden Regeln vertraut zu machen. Die Regeln für die Dachverbände IFSS, WSA und ICF stehen auf der VDSV-Website zum Download bereit.

2020: Alle Beschlüsse zu angenommenen Anträgen durch den Verbands- Ausschuss sind eingearbeitet und farbig markiert.

Inhaltsverzeichnis

Definitionen.....	5
I. Allgemeine Regeln.....	7
a) Anmeldung.....	7
1. Teilnahmebedingungen	7
2. Teilnehmer	8
3. Hunde.....	8
4. Krankheiten (siehe auch Anhang B.II)	9
5. Identifikation.....	10
6. Medikamentenverabreichungen an Hunden und Teilnehmern	10
7. Ausrüstung	10
8. Andere Ausrüstung	11
9. Disqualifikationen durch Zeitüberschreitung (optional).....	11
b) Start/Ziel-Regeln (siehe auch Anhang C.I).....	11
10. Auslösung.....	11
11. Einzelstart-Rennen	12
12. Doppelstart-Rennen.....	12
13. Zeitmessung und Zeitgleichheit	13
14. Massen- und Jagdstart.....	13
15. Startpunkt und -zeit	14
16. Ziel.....	15
c) Strecken-Regeln (siehe auch Anhang D und E)	16
17. Befahren der Strecken	16
18. Ein Team laufen/fahren	16
19. Hilfestellung auf dem Trail	16
20. Führerlose Gespanne und Hunde	16
21. Vorfahrtsrechte.....	17
22. Überholen	17
23. Temperaturen	19
d) Verhalten.....	19
24. Verantwortlichkeit und Sportlichkeit.....	19
25. Misshandlung von Hunden	19
e) Regelverstöße (siehe auch Anhang A)	19
26. Meldung von Renn-Offiziellen	19
27. Meldungen von Teilnehmern.....	20
28. Protest und Anhörung.....	20

29. Disziplinarische Verfahren	20
f) Tierschutz	20
30. Ergänzende Bestimmungen für die VDSV Tierschutzordnung	20
31. Transportmittel	21
32. Hundeboxen	21
33. Stake-Out	21
II. Regeln für On-Snow-Klassen	23
a) Regeln für Nome-Style - Sprint- & Distanzklassen	23
34. Anmeldung & Klassen	23
35. Ausrüstung	25
36. Strecke (siehe auch Anhang D III)	26
b) Regeln für Nordic-Style - Pulka- & Skijöring-Klassen	26
37. Anmeldung & Klassen	26
38. Skijöring.....	27
39. Pulka.....	27
40. Kombiniert.....	28
41. Nordic-Style-Staffellauf.....	29
42. Allgemeine Startregeln für Nordic-Style	31
43. Allgemeine Streckenregeln für Nordic-Style.....	32
44. Allgemeine Zieleinlaufregeln für Nordic-Style	32
III. Regeln für Off-Snow-Klassen	33
a) Regeln für CaniX-Klassen.....	33
45. Anmeldung & Klassen	33
46. CaniX-Run.....	33
47. CaniX-Scooter	34
48. CaniX-Bike	35
49. Staffel	35
b) Regeln für Gespann-Klassen.....	38
50. Anmeldung & Klassen	38
51. Scooter II	38
52. 4-Hunde-Wagen	39
53. 6-Hunde-Wagen	40
54. 8-Hunde-Wagen	41
55. Offene Klasse.....	42
c) Distanzstrecken.....	43
e) Temperaturen	43

f) Alter der Hunde.....	43
Anhang	44
A. Regeldurchführung.....	44
1. Regeldurchführungsbeauftragte.....	44
2. Renn-Jury	44
3. Bestrafungen.....	45
B. Teilnahmeberechtigung	46
1. Teilnahme.....	46
2. Krankheiten	46
3. Temperaturen bei Off-Snow-Rennen - Richtlinie.....	46
4. Extrem niedrige Temperaturen bei On-Snow-Rennen - Richtlinie	47
C. Start & Ziel.....	47
1. Startintervall.....	47
2. Staffel	48
D. Rennstrecke (Trail).....	48
1. Anforderungen an die Strecke	48
2. Streckenlänge.....	50
3. Checkpoints und Ruhezonen.....	51
E. Streckenmarkierungen	52
1. Allgemein	52
2. Rote Markierung (Rund).....	53
3. Blaue Markierung (Viereckig).....	53
4. Gelbe Markierung (Dreieckig)	53
5. Checkpunkt-Markierung (Rechteckig).....	54
6. Sonder-Markierung	54
7. Hindernisse.....	54
F. Klassen und Alter bei Rennen	55
Beiheft	59
1. Nordic Style – Wechselzone Kombinierte.....	59
2. Nordic Style – Wechselzone Staffel (Beispiel 1).....	60
3. Nordic Style – Wechselzone Staffel (Beispiel 2).....	60
4. Nordic Style – Gewichtstabellen Pulka	61
5. Deutsche Meisterschaft	

Definitionen

Alter	<p>Das Alter eines Starters wird während einer Rennsaison als gleich angesehen. Es ist das Alter, das der Teilnehmer am 31. Dezember nach dem Ende der Rennsaison erreicht.</p> <p>Das Alter eines Hundes ist das Alter, das er am ersten Tag des Wettbewerbs erreicht.</p> <p>In allen Staffeltwettbewerben gilt das Mindestalter von Athleten und Hunde, die in jeder einzelnen Kategorie angegeben sind.</p> <p>Hunde müssen mindesten 15 Monate alt sein um starten zu dürfen.</p>
Kontrollpunkt	Ein genau bestimmter und deutlich markierter Bereich angrenzend an die Rennstrecke. Nur Fahrer und Renn-Offiziellen sind in diesem Bereich zugelassen.
Kontrollzone	Eine definierte Zone vor der Startlinie und hinter der Ziellinie. Nur autorisierte Personen haben zu diesem Bereich Zugang, sofern nicht anderweitig vom Rennleiter genehmigt wurde.
Zielzone	Ein spezifischer Bereich am Ende der Rennstrecke, der Minimum 800 Meter bzw. 150m bei Monoklassen lang ist, in dem spezielle Regeln bezüglich Überholmanöver gelten.
Richtlinien	Regeln, die nicht obligatorisch sind, aber es sehr zu empfehlen ist, diese Richtlinien zu befolgen.
Dog-Handler	Eine autorisierte Person, die am Start, am Ziel und an vom Rennleiter genehmigten und festgelegten Orten die Teams unterstützen kann.
Leinen	Die Leine, mit der der Hund bzw. die Hunde am Menschen oder Fahrzeug (Schlitten, Fahrrad, Scooter, Gespann) festgebunden ist/sind, besteht aus mehreren Teilen. Zusammen werden die Bestandteile eine Zugleine genannt. Die Leine zwischen zwei Hunden im Gespann heißt Gang- oder Zentralleine. Der Hund wird mit einer „Tugline“ am Geschirr und einer „Neckline“ am Halsband mit der „Gangline“ verbunden.
Offizieller	Ein ernannter Vertreter, der vom Veranstalter oder dem Rennleiter ermächtigt wurde, innerhalb vorgeschriebener Grenzen, in ihrem Namen zu Handeln.
Organisation/Organisator	Die verantwortlichen und zuständigen Personen einer Veranstaltung.
Pulka	Der Schlitten im Nordic-Style (klein mit kurzen Kufen).
Rennbereich	Alle beteiligten Bereiche des Events, inklusive Parkplatz, Zuschauerplätzen, Team-Wartebereiche, Start- & Zielbereichen, offizielle Bereiche und die gesamte Rennstrecke.
Rennleiter	Als der Hauptverantwortliche hat er höchste Autorität bei einem Event und ist der einzige Offizielle, der über Disqualifikationen und Ermittlungen dazu entscheiden kann. Muss ausgebildeter Rennrichter sein
Rennjury	Alle offiziell Verantwortlichen für die Überwachung und Durchführung des Wettbewerbs. Rennleiter, Rennrichter und vom Rennleiter genehmigte Personen.
Nordic Breed (RNB) / reinrassige Hunde	Anerkannte Schlittenhunderassen (Siberian Husky, Alaskan Malamute, Samojede, Grönlandhund, Canadian Eskimo Dog), die Zuchtbescheinigungen einer der nachfolgend genannten Zuchtvereinen vorweisen können: FCI (Federation Cynologique Internationale), CKC (Canadian Kennel Club), AKC (American Kennel Club) oder KC (British Kennel Club).
Saison	Angelehnt an die IFSS, vom 01.Juli bis zum 30. Juni.

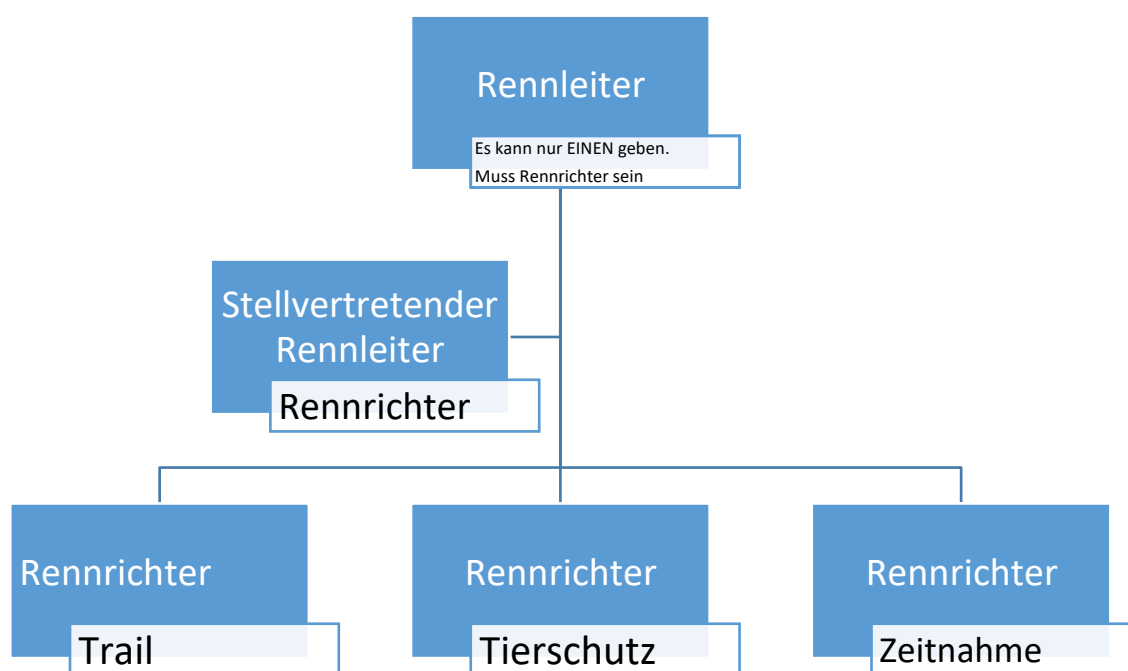
Schlitten

Das Fahrzeug, mit dem der Teilnehmer und seine Hunde im Wettbewerb auf Schnee (On-Snow) fahren. Einschließlich Pulka

Wagen	Ein 3 oder 4 rädiges Fahrzeug, mit dem der Teilnehmer und seine Hunde im Wettbewerb Off-Snow fahren.
Schlitten- bzw. Zughund	Ein Schlitten-/Zughund ist ein Hund, der fähig ist, angeschirrt zu werden und in einer vom VDSV regulierten Klassen teilnehmen zu können, ohne dabei voraussehbare, kalkulierte Risiken für die Gesundheit des Hundes einzugehen.
Stake-Out-Bereich	Ein bestimmter Bereich, in dem die teilnehmenden Hunde gehalten werden, wenn sie nicht im Einsatz sind bzw. das Fahrerlager
Starteinlauf	Ein spezieller Teil der Rennstrecke von der Startlinie aus Minimum 30 Meter lang und 4 Meter breit, innerhalb dessen Unterstützung der Teams erlaubt ist.

In den VDSV-Rennregeln werden die Begrifflichkeiten MÜSSEN (zwingend), SOLLTEN (angeraten) und KÖNNEN/DÜRFEN (möglich) verwendet.

Wenn in diesen Regeln und in anderen VDSV-Bestimmungen die Worte Teilnehmer/in, Wettbewerber/in oder Athlet/in benutzt werden, sind die entsprechenden Hunde miteingeschlossen.



Das ist ein Beispiel für die Aufteilung auf einem Rennen.

Alle zusammen bilden die **Rennjury**.

KAPITEL EINS Allgemeine Regeln

Die allgemeinen Regeln gelten für alle Klassen. Bei Unstimmigkeiten zwischen allgemeinen und speziellen Regeln gelten die speziellen Regeln.

I. Anmeldeeregeln

1. Teilnahmebedingungen

1.1. Anmeldung:

- 1.1.1. Anmeldungen müssen vor Beginn des Rennens erfolgen. Fristen sind von der Organisation im Voraus festzulegen und müssen eingehalten werden.
- 1.1.2. Die Organisatoren können aus triftigem Grund Teilnehmer ablehnen.
- 1.1.3. Eine Haftpflichtversicherung ist für alle Fahrer und Dog-Handler verpflichtend und muss alle Risiken und Konsequenzen des Schlitten- und Zughundesportes umfassen.
- 1.1.4. Anmeldungen von minderjährigen Teilnehmern (unter 18 Jahre alt) müssen von Eltern/ Erziehungsberechtigten unterschrieben werden. Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Eltern/ Erziehungsberechtigten die ihrer Meinung nach bestehender Kompetenz und Fähigkeit des Minderjährigen, sicher an dem kompletten Rennen in der gemeldeten Klasse teilnehmen zu können. Folglich ist die Unterzeichnung auch als schriftliche Verzichtserklärung zu werten. Damit sind alle Verpflichtungen und Ansprüche, Haftungen, Kosten und Anschuldigungen bezüglich der Minderjährigkeit des Fahrers gegen den Verband ausgeschlossen. Erlaubnis der Erziehungsberechtigten müssen bei der Anmeldung vor Ort, vorgelegt werden (Muttizettel)
- 1.1.5. Der Rennleiter kann, aus triftigem Grund, jeden Fahrer, jedes Team und jeden Hund ablehnen.
- 1.1.6. Bei Ankunft auf dem Stake-Out hat der Teilnehmer sein Team und sein Fahrzeug entsprechend den Anweisungen der Einweiser bzw. der vorhandenen Beschilderung zu platzieren. Nichteinhaltung dieser Weisung kann zur Disqualifikation führen.

1.2. Haftung:

- 1.2.1 Jegliche Haftung der Organisatoren, Richter, Offiziellen, Sponsoren, Co-Sponsoren und aller anderen Beitragsleistenden ist bei Eigenverschulden des Teilnehmers/ dessen Dog-Handlers ausgeschlossen. Die Teilnehmer halten die Organisation, Richter, Offiziellen, Sponsoren, Agenten und Angestellten schad- und klaglos, bezüglich Ansprüche entstehend aus Körperverletzung, Verletzung der Hunde oder Sachbeschädigung, einschließlich abgegebener und evtl. verlorener Hunde oder verloren gegangener Lebensmittel und/ oder Vorräte und ähnlichem.
- 1.2.2 Der Veranstalter muss im Zuge der Veranstaltung die Nutzungsrechte an Fotos und Informationen bezüglich der Teilnehmer im Sinne der DSGVO erfragen.

Zusätzlich hat die Organisation uneingeschränkte Rechte an Fotos und Informationssammlungen bezüglich des Event und der Teilnehmern. Diese Daten und das Bildmaterial dürfen von den Organisatoren für Werbezwecke, Öffentlichkeitsarbeit und Reklame uneingeschränkt genutzt werden.

2. Teilnehmer/ Fahrer

- 2.1. Der Teilnehmer darf im Zuge eines Rennens nicht die Hunde tauschen. Es gilt die Team-Zusammenstellung des 1. Laufes.
- 2.2. Bei Gespannen darf es nur einen einmaligen Fahrerwechsel geben und auch nur, wenn der angemeldete Teilnehmer durch Krankheit oder Verletzungen nicht weiterfahren kann. Dies muss vom Rennleiter genehmigt werden. Der Ersatzfahrer muss das Team bis zum Ende des Rennens führen und wird „außer Konkurrenz“ gewertet.
- 2.3. Für die Teilnehmer auf On-Snow- und Off-Snow-Rennen gelten die Altersvorgaben der Alterstabelle im Anhang. (Alter der Athleten für alle Klassen)
- 2.4. Ein Teilnehmer, der in einem Lauf disqualifiziert wird, darf nicht mehr in dieser Kategorie starten. Ggf. ist der Start in einer anderen gemeldeten Kategorie möglich. Das entscheidet der Rennleiter.
- 2.5. Die Teilnehmer müssen an der Musherbesprechung vor dem Beginn des Rennens teilnehmen. Der Rennleiter kann diese Regel aussetzen, wenn ein Teilnehmer aus wichtigen oder unvorhergesehenen Umständen verhindert ist. In jedem Fall ist der Teilnehmer verpflichtet, sich vor Beginn des Rennens von einem Offiziellen umfassend informieren zu lassen.
- 2.6. Die Teilnehmer dürfen weder die Gesundheit der Hunde gefährden, noch den Verlauf der Veranstaltung behindern oder gefährden oder den Schlitten-/ Zughundesport in Misskredit bringen. Diese Verstöße werden mit Disqualifikation bestraft.
- 2.7. Ein Teilnehmer darf bei VDSV-Rennen nicht gleichzeitig in verschiedenen Altersklassen innerhalb einer Klasse antreten. Falls in der gewählten Altersklasse nicht genügend Starter am 1. Tag antreten, wird diese mit der Hauptklasse zusammengelegt.
- 2.8. Mit Ausnahme der Gästeklasse ist nur teilnahmeberechtigt, wer eine gültige Rennlizenz besitzt. Die Lizenz wird beim VDSV e.V. beantragt. Eine Lizenz kann nur erhalten, wer ein Better Mushing Seminar erfolgreich absolviert hat. Die Lizenz kann durch den Beschluss des Präsidiums entzogen werden bzw. gar nicht erteilt werden, wenn einer oder mehrere der folgenden Gründe vorliegen:
 - Verstoß gegen den Tierschutz während und/ oder außerhalb des Rennens.
 - Beim Vorliegen von Disqualifikationsgründen gem. Anhang A der Regeldurchführung
 - Bei einem Verhalten, das deutlich macht, dass die betroffene Person den Verband, dessen Funktionsträger und andere Offizielle (wie z.B. Rennausrichtern, Rennrichter) in einer Form missachtet, die die Grenzen des rechtlich Hinzunehmenden überschreitet (Verleumdung, üble Nachrede,

behaupten falscher Tatsachen wider besseres Wissen usw.)
Vor Entzug der Lizenz ist dem Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

-

3. Hunde

- 3.1. Jedes Team oder jeder Hund, das/der an der Startlinie in den Augen des Rennleiters/ Offiziellen nicht fähig erscheint, das Rennen sicher zu absolvieren, kann disqualifiziert werden. Über die Disqualifikation entscheidet der Rennleiter.
- 3.2. Jedes Team oder jeder Hund, das/der nicht am ersten Lauf teilgenommen hat, darf nicht am restlichen Rennen teilnehmen. Ausnahme Poolregelung.
- 3.3. Jedes Team oder jeder Hund, das/der in irgendeinem Lauf des Rennens disqualifiziert wurde, darf auf keinen Fall am weiteren Rennen teilnehmen.

- 3.4. Alle Hunde starten in einer Klasse, unabhängig von ihrer Rasse. Bei der Siegerehrung gibt es eine Gesamtwertung. Sofern im ersten Lauf einer Klasse mindestens 3 Teilnehmer mit Hunden nach FCI sind, muss die Rennorganisation entscheiden, zur Gesamtwertung eine Wertung für reinrassige (RNB) Teams, eventuell sogar für reinrassige Siberian Husky Teams (RNB 1) und andere reinrassige Teams (RNB 2) durchzuführen. Bei der Siegerehrung gibt es eine Gesamtwertung der Klasse, danach eine Wertung für Hunde nach FCI.

Eine Wertung bei Deutschen Meisterschaften gilt erst bei drei (3) Teams pro Klasse und Rasse.

Bei einer Deutschen Meisterschaft in den Monoklassen gibt es keine Wertung in offen und reinrassig, es gibt keine Rassentrennung.

- 3.5. Das **Mindestalter** der Hunde beträgt 15 Monate. Je nach Klassen können 18 Monate vorgeschrieben sein:

3.5.1 Bei Off-**Snow**-Rennen beträgt das Mindestalter 18 Monate in den Klassen CaniX-Bike (Bikejöring) und CaniX-Scooter 1 und in der Klasse Scooter 2, 15 Monate in den anderen Klassen (ausgenommen Happy Dog). In der Happy-Dog-Klasse müssen mindestens 50 % der Hunde des Teams älter als 8 Jahre und/oder mindestens 50 % der Hunde des Teams noch nicht 18 Monate alt jedoch nicht jünger als 15 Monate alt sein.

3.5.2 Bei snow Sprint-Rennen beträgt das Mindestalter 15 Monate in den Klassen SP2 und Offen, 15 Monate in den anderen Klassen (ausgenommen Happy Dog). In der Happy-Dog-Klasse müssen mindestens 50 % der Hunde des Teams älter als 8 Jahre und/oder mindestens 50 % der Hunde des Teams nicht jünger als 15 Monate alt sein.

3.5.3 Bei Nordic Style (On-Snow) beträgt das Mindestalter 15 Monate (ausgenommen Happy Dog). In der Happy-Dog-Klasse muss mindestens 1 Hund des Teams älter als 8 Jahre und/oder noch nicht 18 Monate alt und nicht jünger als 15 Monate alt sein.

3.5.1. Bei Distanz-Rennen beträgt das Mindestalter 18 Monate.

- 3.6. **Jeder Hund, der in einer Klasse eines Rennens gestartet ist, darf in keiner zweiten Klasse starten - außer es handelt sich um einen Staffellauf.**

3.6.1. Ein Teilnehmer darf nicht zweimal in derselben Kategoriestarten.

- 3.7. Starter können verpflichtet werden vor dem Start einen oder mehrere Hunde tierärztlich untersuchen zu lassen, um eine Starterlaubnis zu erhalten.

4. Krankheiten (siehe auch Anhang B.II)

4.1. Kein Hund und kein Equipment darf aus einem Zwinger mitgebracht werden, in dem es Tollwut, Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Zwingerhusten, Leptospirose oder eine andere ansteckende Krankheit gibt.

4.2. Sollte der Tierarzt bei einem anwesenden Hund eine ansteckende Krankheit diagnostizieren, muss das Team disqualifiziert werden und das Gelände sofort verlassen.

5. Identifikation

- 5.1. Bei einem Rennen von mehr als einem Lauf, muss jeder Hund vor dem ersten Lauf zur Identifikation markiert werden. Bei einer Identifikation mittels Mikrochips muss die Chipliste dem Rennleiter oder einem entsprechend instruierten Delegierten vorgelegt werden. Es ist die vom Verband vorgegebene Liste zu verwenden.
- 5.2. Hunde, die im ersten Lauf eines Rennens abgegeben wurden, welches mehr als zwei (2) Läufe hat, müssen ein zweites Mal markiert werden, um ihre Disqualifikation für weitere Läufe sichtbar zu machen, entweder durch direkte Markierung am Hund oder einer Notiz auf der Chipliste.
- 5.3. Die Teilnehmer sind selbst dafür verantwortlich, dass ihre Hunde wie vorgeschrieben, vor dem Start des Rennens markiert werden.

6. Medikamentenverabreichungen an Hunden und Teilnehmern

- 6.1. Auf VDSV-Rennen gelten die IFSS Anti-Doping Regeln für alle verbotenen Substanzen. Das Reglement enthält die WADA-Regeln für Athleten und spezielle IFSS-Regeln für Hunde. Details finden sich hierzu im Download-Bereich der VDSV-Website und auf der IFSS-Website. (<http://www.sleddogsport.net>)
- 6.2. Die Verabreichung jeglicher Medikamente an Hunde, während eines Rennens, ist ohne Erlaubnis des offiziellen Tierarztes strengstens untersagt.

7. Ausrüstung

7.1. Überprüfung:

- 7.1.1. Für die Überprüfung müssen Teilnehmer, Hunde und Ausstattung mindestens zehn (10) Minuten vor der vorgesehenen Startzeit im Stake-Out-Bereich/Teilnehmer-Parkplatz verfügbar sein, außer der Rennleiter hat etwas anderes verfügt.
- 7.1.2. Bei Distanz-Rennen müssen das Team und die Ausrüstung am Stake-Out oder Teilnehmer-Parkplatz oder einem vom Rennleiter angegebenen Ort mindestens dreißig (30) Minuten vor dem Start zur Überprüfung bereitstehen.
- 7.1.3. Ist die Kontrolle beendet, dürfen nur mit Genehmigung des Rennleiters und unter entsprechender Aufsicht Ausrüstungsgegenstände entfernt werden.
- 7.1.4. Ein eingeschirrtes Gespann sollte nicht früher als sechs (6) Minuten vor der vorgesehenen Startzeit zur Überprüfung bereitstehen müssen.
- 7.1.5. Überprüfungen sollen an einem Ort durchgeführt werden, wo sie weder startende noch zurückkommende Teams behindern.
- 7.1.6. Nach dem Zieleinlauf muss ein Team für eine Überprüfung verfügbar sein.

- 7.2. Die gesamte Ausrüstung ist Gegenstand der Prüfung/Billigung durch den Rennleiter/ Offiziellen. Alle Teilnehmer sind selbst dafür verantwortlich, dass ihre Ausrüstung den Anforderungen und dem Reglement entspricht.
- 7.3. Motorunterstützte Fahrzeuge sind grundsätzlich nicht erlaubt.

8. Andere Ausrüstung

- 8.1. Maulkörbe und Halsbänder die den Hunden schaden können wie z.B. Würge-, Stachel- oder Elektroschockhalsbänder sind verboten.
- 8.2. Peitschen sind verboten.
- 8.3. Jedem Teilnehmer muss von den Organisatoren eine Startnummer zur Verfügung gestellt werden. Der Starter muss seine Startnummer/ Transponder während des ganzen Rennens gut sichtbar am Körper tragen oder dort, wo es von der Rennleitung verlangt wird.
- 8.4. Der Teilnehmer darf keine Schuhe tragen, insofern diese gefährlich für die Hunde sind. Schuhe mit metallenen Spikes oder Stollen mit einer maximalen Länge von 1mm sind erlaubt.
- 8.5. Reifen mit Spikes sind verboten.
- 8.6. Selbstöffnende bzw. nicht gesicherte Karabiner sind verboten.

9. Disqualifikationen durch Zeitüberschreitung (optional)

- 9.1. Eine eventuelle Zeitdisqualifikation muss auf dem Anmeldeformular oder in der Rennausschreibung erwähnt werden, einschließlich der betroffenen Klassen.
- 9.2.

II. Start/Ziel-Regeln (siehe auch Anhang C.I)

10. Auslosung

- 10.1. In Rennen mit Einzel- oder Doppelstart wird die Startreihenfolge durch Auslosung vor dem Rennen festgelegt, wobei Ort und Zeit der Auslosung vom Rennveranstalter bestimmt werden. Wenn es nicht in den Regeln besonders festgelegt wurde, kann der Veranstalter bestimmen, wie die Auslosung vollzogen wird und ob der Teilnehmer oder ein Vertreter anwesend sein muss.
- 10.2. Sollte der Veranstalter entscheiden, dass die Teilnehmer oder Teamleiter bei der Auslosung anwesend sein sollen, können die Teilnehmer oder Teamleiter selbst ihre Startreihenfolge auslosen. Bei Abwesenheit kann dies durch den Rennleiter oder seinen Vertreter erfolgen. Falls die Teilnehmer oder Teamleiter zustimmen, kann die Auslosung auch durch ein Computer-Zufallsprogramm erfolgen, wobei ein Teamleiter oder ein Teilnehmer pro Klasse die Auslosung per Knopfdruck startet.

- 10.3. Die ausgeloste Startreihenfolge darf nicht geändert werden. Verspätete Meldungen müssen in der Reihenfolge ihres Eingangs angehängt werden.
- 10.4. Die Startreihenfolge kann vom Rennleiter unter Berücksichtigung der Klassifizierung entsprechend einer eigenen Formel nach Rücksprache und Zustimmung des VDSV /IFSS/ICF angepasst werden.
- 10.5. Eine Klasse wird nur gewertet, wenn im ersten Lauf mindestens drei (3) Teams in Elite- und Veteranenklassen am Start sind und drei (3) Teams in den Kinder- und Juniorenklassen. Änderung!!

11. Einzelstart-Rennen

- 11.1. Die Startreihenfolge am ersten Renntag wird durch Los bestimmt. Nummer 1 startet zuerst, Nummer 2 als Zweiter, usw. Der Rennleiter kann den Zeitabstand zwischen den Startern festlegen.
- 11.2.** Die Startreihenfolge am zweiten Tag wird bestimmt durch die Zeiten am ersten Tag, wobei das schnellste Team als erstes startet, das zweitschnellste als zweites usw.
 - 11.2.1. Der Organisator kann - wenn entsprechend ausgeschrieben oder auf der Anmeldung vermerkt - bestimmen, ob die gemessene Zeit des vorangegangenen Laufes die Startposition des zweiten Laufes bestimmt.
 - 11.2.2. Der Organisator kann den Startintervall des darauffolgenden Laufs so ansetzen, dass dies dem effektiven Zeitabstand entspricht. Somit ist der Gewinner der Kategorie derjenige, der die Ziellinie als erster überquert. (Jagd-Start)
 - 11.2.3. Der Organisator kann einen Massenstart anordnen. Wenn bei solchen Rennen gesetzte Teilnehmer starten, sind die gesetzten Teilnehmer in der ersten Reihe und die nicht gesetzten Teilnehmer in der zweiten Reihe zu starten.
 - 11.2.4. Der Veranstalter hat die Möglichkeit, in umgekehrter Reihenfolge zu den Ergebnissen des vorherigen Laufs starten zu lassen.

12. Doppelstart-Rennen

- 12.1. Im ersten Durchgang werden die Startpositionen ausgelost und die Nummern 1 und 2 starten zusammen als Erste (Paar 1), Nummer 3 und 4 zusammen als Zweite (Paar 2) usw.
- 12.2. Die Startposition des zweiten Durchganges wird durch die Laufzeit des ersten Durchganges bestimmt. Der Organisator kann entscheiden zwischen:
 - a) Paar 1 setzt sich aus der besten und zweitbesten Laufzeit des ersten Durchganges zusammen. Paar 2 aus der dritt- und viertbesten Laufzeit des vorangegangenen Durchganges usw.
 - b) Die Rangliste aus dem ersten Durchgang wird in 2 Gruppen geteilt. Die erste Gruppe besteht aus der ersten Hälfte der Rangliste und die zweite Gruppe aus der zweiten

Hälfte. Paar 1 setzt sich aus den ersten beiden Teilnehmern jeder Liste zusammen, Paar 2 aus den zweiten usw.

- 12.3. Bei Rennen mit mehr als zwei Durchgängen bestimmt die gemessene Zeit des vorangegangenen Laufes die Startposition basierend auf der Paar-Bildung definiert unter § 12.2 definiert für den zweiten Durchgang.

13. Zeitmessung und Zeitgleichheit

- 13.1. Die Zeitmessung wird mit elektronischer Messung in Zehntelsekunden ohne Korrektur gemessen, bei manueller Zeitmessung in Sekunden.
- 13.2. Bei Staffel-Rennen soll nicht nur die Gesamtzeit eines Teams, sondern auch die individuelle Laufzeit jedes Teilnehmers aufgeführt sein.
- 13.3. Ist die gemessene Zeit zweier Teams in einem Lauf identisch, soll die Startreihenfolge in umgekehrter Reihenfolge der beiden Teams des vorangegangenen Laufes sein.
- 13.4. Teams mit gleicher Laufzeit eines Rennens sollen mit der höheren der beiden Endplatzierungen ausgezeichnet werden.
- 13.5. Die Auszeichnungen und/oder Preise werden mit dem nächst niedrigem Rang kombiniert und zu gleichen Teilen auf die Teams der entsprechenden Plätze aufgeteilt.

14. Massen- und Jagdstart

- 14.1. Der Organisator hat die Möglichkeit, einzelne Klassen oder Läufe mit Massenstart oder mit Jagdstart durchzuführen.

14.2. Massenstart: dryland:nur canicross

- 14.2.1. Alle Teilnehmer derselben Klasse starten gleichzeitig an derselben Startlinie. Wenn es nicht möglich ist, alle Teilnehmer an derselben Linie starten zu lassen, gibt es eine zweite oder mehrere Startlinien. Gesetzte Teilnehmer sollen an der ersten Startlinie vor den weiteren Teilnehmern starten.
- 14.2.2. Pro Team gibt es eine Spur im Startbereich. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte ungefähr 2 Meter sein. Die Startspuren sollten ca. 80 Meter lang sein, das Ende muss durch eine Linie markiert sein. (außer canicross)
- 14.2.3. Die Abstände zwischen den Startlinien müssen mind. 10 Meter sein, in Abhängigkeit der Größe der Teams. Ein Teamhelfer ist erlaubt.
- 14.2.4. Bei 1 - 4 Hunden ist ein Helfer erlaubt, bei mehr als vier (4) Hunden zwei. Der/die Teamhelfer soll/en auf der linken Seite des jeweiligen Teams stehen. Im Moment des Startes soll der Teamhelfer stillstehen und den Kopf in Richtung der startenden Teams halten bis alle Teams vorbei sind, falls der Rennleiter nichts Anderes verlangt hat.

- 14.2.5. Sind mehrere Teamhelfer als in § 14.2.4 erforderlich, so müssen diese 30 Sekunden vor Beginn des Rennens den Startbereich verlassen. (s.a. § 49.8.3/83.8.3)
- 14.2.6. Der Starter des Rennens gibt das Startsignal mittels einer oder zwei Flaggen zusätzlich zu einer Tafel mit einer für alle Teilnehmer gut sichtbaren Eins (1).
- 14.2.7. Der Starter steht gut sichtbar für alle Teilnehmer vor dem Startbereich.
- 14.2.8. Der Start durch den Starter erfolgt folgendermaßen:**
 - 14.2.8.1. Eine Minute vor dem Start: Zeigen der Tafel mit der Eins (1).
 - 14.2.8.2. 30 Sekunden vor dem Start: Heben beider Flaggen über den Kopf.
 - 14.2.8.3. 15 Sekunden vor dem Start: Senken beider Flaggen in die Waagerechte Position.
 - 14.2.8.4. Start: Wenn der Starter beide Flaggen schnell nach unten bringt.
- 14.2.9. Ein Team, das einen Frühstart verursacht, bekommt eine Zeitstrafe von 30 Sekunden.
- 14.2.10. Die Übertretungen werden von einem Rennrichter überprüft. Es müssen mindestens je zwei Offizielle die Startlinie und das Ende des Startbereiches überwachen.

14.3. Jagdstart:

- 14.3.1. Die Startprozedere am ersten Tag eines Jagdrennens ist wie beim Einzelstartrennen.
- 14.3.2. Am zweiten Tag des Jagdrennens startet das schnellste Team zuerst, das zweitschnellste als Zweites usw. Die Startabstände entsprechend den Zeitabständen der Ergebnisse vom ersten Tag.

15. Startpunkt und -zeit

15.1. Startpunkt:

- 15.1.1. Bei Nome-Style darf das vordere Ende des Brushbows am Schlitten die Startlinie nicht überqueren.
 - 15.1.2. Bei Nordic-Style und Canicross-Klassen, in denen der Musher seinen Hund am Halsband oder Geschirr hält, muss das ganze Team hinter der Startlinie stehen bis das Startzeichen gegeben wird.
 - 15.1.3. Bei CaniX-Scooter (Scooter), CaniX-Bike (Bikejöring) und Wagen-Klassen bestimmt das vordere Rad den Startpunkt und darf die Startlinie nicht überqueren, bevor das Startsignal gegeben ist.
- 15.2. Vor dem Start muss das startende Team an der Startlinie vollständig zum Stehen kommen.

- 15.3. Die Zeitmessung beginnt für alle Teams zur vorgegebenen Startzeit.
- 15.4.** Ein Team, welches zur festgesetzten Startzeit oder innerhalb eines halben Startintervalls nach der vorgesehenen Startzeit nicht in der Startposition ist, wird zum verspäteten Team erklärt und erhält einen späteren Startzeitpunkt sowie einen Zeitzuschlag in Höhe von drei (3) mal der Zeit des Start-Intervalls. (Nicht anwendbar auf Nordic-Style-Klassen)
- 15.4.1. Ein verspätetes Team darf erst starten, wenn das letzte Team in dieser Klasse gestartet ist. Das bei diesem Rennen vorgesehene Startintervall muss auch hier eingehalten werden. (Zeitstrafe: 3- facher Startintervall)
- 15.4.2. Wenn mehrere Teams sich verspäten, dann starten sie in der ursprünglich vorgesehenen Reihenfolge und in den vorgesehenen Startintervallen.
- 15.4.3. Ein Team das sich dann auch zum späteren Startzeitpunkt verspätet, wird disqualifiziert.
- 15.5. Bei einem Frühstart, den weder der Fahrer noch seine/ihre Helfer verschuldet haben noch dies mit Absicht oder gewollter Missachtung der Regeln geschehen ist, ist die Startzeit des Teams entsprechend anzupassen
- 15.6. Außer in den definierten Fällen unter **§ 15.5** soll ein Team, welches zu früh gestartet ist, mit einer Zeitstrafe in Höhe von drei (3) Mal der Zeit des Startintervalls belegt werden. Die Zeitmessung beginnt mit der offiziellen Startzeit des Teams.
- 15.7. Ein Team, das bis zum Start des nächsten Teams den Startbereich (mindestens 30 Meter) nicht freigemacht hat, kann disqualifiziert werden.
- 15.8. Wenn von der Rennleitung nicht anders vorgegeben, ist Hilfestellung im Startbereich erlaubt.

16. Ziel

- 16.1. Ein Team hat das Ziel erreicht, wenn der erste Hund die Ziellinie überquert. Andere Definitionen sind erlaubt, aber nur, wenn alle Teilnehmer oder Teamleiter vor dem ersten Start offiziell darüber informiert wurden. Wenn elektronische Zeitmessung eingesetzt wird gilt die Position des „Chips“. Der Rennleiter entscheidet über die Platzierung des „Chips“.
- 16.2. Wenn ein verloren gegangenes Team die Ziellinie vor dem Teilnehmer überquert, zählt der Zeitpunkt zu dem der Fahrer die Linie überquert als Einlaufzeit.
- 16.3. Wenn ein Doppelstart-Bereich als Zielbereich definiert ist, kann ein Team auf jeglicher Spur einlaufen.
- 16.4. Das Team mit der schnellsten Zeit in seiner Klasse muss der Gewinner dieser Klasse sein.
- 16.5. Bei Zeitgleichheit sind die Teilnehmer unabhängig von der Position der Hunde als gleich zu werten. (siehe **§ 13.3** oben)
- 16.6. Die Zielzone, in der das „Wegerecht“ nicht gilt, soll 800 Meter (150 Meter für Nordic-Style Klassen und Canicross) betragen.

a) Strecken-Regeln (siehe auch Anhang D und E)

17. Befahren der Strecken

- 17.1. Eine Begehung/Befahrung (Bike, Scooter) der Strecke sollte den Teilnehmern vor dem Rennen ermöglicht werden.
- 17.2. Gespann und Musher müssen die gesamte Strecke, vom Veranstalter festgelegte Strecke, befahren.
- 17.3. Verlässt ein Gespann die festgelegte Strecke, so muss der Teilnehmer sein Gespann an die Stelle zurückführen, wo es die Strecke verlassen hat.

18. Ein Team fahren

- 18.1. Ein Gespannfahrer, der ein anderes Fahrzeug als das, mit dem er gestartet ist nutzt, wird disqualifiziert, außer, er hat sein Team oder einen Hund verloren.
- 18.2. Ein Gespannfahrer darf andere Gespanne nicht behindern.
- 18.3. Das Mitnehmen eines Passagiers während des Rennens ist verboten, außer:
 - 18.3.1. es ist eine Bedingung des Rennens.
 - 18.3.2. ein Musher wird in einer Notsituation mitgenommen.

19. Hilfestellung auf dem Trail

- 19.1. Alle Teams dürfen, an vom Rennleiter bestimmten Stellen der Strecke, von offiziellen Helfern die gleiche Hilfe erhalten, außer wenn es sich um ein führerloses oder unkontrolliertes Team handelt, welches eine deutliche und gegenwärtige Gefahr für sich selbst, andere Gespanne oder Personen darstellt. In diesem Fall dürfen Offizielle und Zuschauer eingreifen, um das Team in Sicherheit zu bringen. In allen anderen Fällen dürfen Helfer nur auf Verlangen und Anweisung des Mushers helfen. Die Hilfe begrenzt sich auf das Halten des Gefährts und das Sichern der Hunde. Der Teilnehmer soll das Team stoppen und klare Anweisungen an den Helfer geben und sich gegenüber den Offiziellen **respektvoll** benehmen.
- 19.2. Entsprechend den Weisungen des Rennleiters dürfen sich Musher desselben Laufes gegenseitig helfen.
- 19.3. Niemand darf einem Gespann absichtlich durch Schrittmacherdienste Hilfe leisten. (z.B. vorauslaufen)

20. Führerlose Gespanne und Hunde

- 20.1. Alle Starter müssen davon ausgehen, dass ein freies Gespann oder freie Hunde gefährdet sind.
- 20.2. .

20.3. Der Starter muss sein führerloses Gespann bzw. seinen führerlosen Hund mit dem schnellsten vorhandenen Mittel einholen, um es unter sichere Kontrolle zu bringen.

20.3.1. Falls der Teilnehmer sein Gespann bzw. seinen Hund nicht schnell und sicher einholen kann, muss er fremde Hilfe inklusive einer eventuell vorhandenen Mitfahrgelegenheit annehmen, um sein Gespann bzw. seinen Hund unter sichere Kontrolle zu bringen. Rückweisung angebotener Hilfeleistung kann zur Disqualifikation dieses Teilnehmers führen. Über eine eventuelle Disqualifikation entscheidet der Rennleiter.

20.3.2. Es soll jederzeit versucht werden, führerlose Gespanne oder einen führerlosen Hund zu stoppen und zu sichern.

20.3.3. Jede angenommene Hilfeleistung muss dem Rennleiter direkt nach der Überquerung der Ziellinie mitgeteilt werden. Der Rennleiter entscheidet über mögliche Strafen.

20.4. Ist ein führerloses Team bzw. ein führerloser Hund zunächst allein die korrekte Rennstrecke gelaufen, und hat der Teilnehmer beim Einholen des Gespanns/Hundes von Außenstehenden nur zulässige Hilfe wie Stoppen und Sichern des durchgegangenen Gespanns oder der Hunde erhalten, darf der Teilnehmer das Rennen fortsetzen.

21. Vorfahrtsrechte

21.1. Bei Doppelstart oder wo immer zwei Strecken zusammenführen, hat dasjenige Team Vortritt, dessen Leithund am weitesten vorne liegt.

21.2. Bei Begegnung zweier Gespanne auf einer Strecke in gegensätzlicher Richtung:

21.2.1. hat das talwärts fahrende Team Vorfahrt.

21.2.2. Bei flachem Gelände muss der Rennleiter vor dem Start des Rennens die Vorfahrtsregelung bestimmen und verkünden.

21.3. Im Zielbereich hat kein Team das Recht auf Vorfahrt.

21.3.1. Bei einem Lauf mit Verfolgungs- oder Massenstart hat während des gesamten Laufs kein Team das Vorfahrtsrecht. Kein Team darf jedoch ein anderes beim Überholen behindern, z.B. durch blockieren der Strecke oder durch Behinderung der Hunde.

22. Überholen

22.1. Wenn ein Teilnehmer beabsichtigt ein Team zu überholen, kann er Vorfahrt verlangen („Trail“), wenn sein Leithund weniger als 15 Meter vom zu überholenden Gespann entfernt ist.

22.2. Das zu überholende Team muss den Weg für das schnellere Team freimachen, seine Geschwindigkeit verlangsamen und die Seite beibehalten sowie - wenn der überholende Starter es mit dem Kommando „Trail-Stopp“ verlangt - anhalten. In den Klassen Nordic-

Style sowie CaniX-Run, CaniX-Scooter sowie CaniX-Bike, Scooter 2 kann das Anhalten nicht verlangt werden.

- 22.3. Kommt es im Zuge des Überholvorgangs zu einer Verwicklung, kann der überholende Teilnehmer vom Überholten verlangen, dass dieser eine Minute wartet, damit die Verwicklung gelöst werden kann. Dies gilt nur bei Klassen mit acht (8) und mehr Hunden. Bei allen anderen Klassen kann verlangt werden, dass der Überholte 30 Sekunden wartet. In den Klassen Nordic-Style sowie CaniX-Run, CaniX-Scooter, Scooter 2 sowie CaniX-Bike gilt dies nicht.
- 22.4. Solange der Überholende seine Hunde zum Laufen anhält, darf das überholte Team erst wieder überholen:**
- 22.4.1. In offenen oder limitierten Klassen von mehr als 8 Hunden, frühestens nach vier Minuten oder 1600 Metern.
- 22.4.2. In limitierten Gespann-Klassen mit weniger als acht (8) Hunden frühestens nach zwei (2) Minuten oder 800 Metern.
- 22.4.3. Jederzeit, wenn beide Teilnehmer einverstanden sind.
- 22.4.4. In den Klassen Nordic-Style sowie CaniX-Run, CaniX-Scooter sowie CaniX-Bike gilt dies nicht.
- 22.5. Nach abgeschlossenem Überholvorgang braucht das überholte Team nicht zu warten:**
- 22.5.1. Wenn der andere Fahrer seine Ausrüstung reparieren muss.
- 22.5.2. Wenn der andere Teilnehmer anhält, um die Position von Hunden zu tauschen oder einen Hund in den Schlittensack zu laden.
- 22.5.3. Wenn der andere Fahrer den Trail verlässt, bevor die obengenannte Distanz oder der Zeit-Intervall vergangen ist. Einen Hund in den Schlitten zu laden zählt als Positionswechsel.
- 22.5.4. In den Klassen Nordic-Style sowie CaniX-Run, CaniX-Scooter sowie CaniX-Bike muss nur angehalten werden, wenn sich durch das Überholen ein Unfall ereignete oder es zum Schutz der Hunde notwendig erscheint.
- 22.6. Wenn ein Fahrer auf zwei oder mehr stehende Teams auffährt kann er alle stehenden Teams überholen, wenn er sich vergewissert hat, dass dies nicht mit einer Gefahr für die stehenden Teams verbunden ist. Die stehenden Teams müssen dabei behilflich sein, den Weg freizumachen.
- 22.7. Einander folgende Teams müssen einen Abstand von mindestens einer Teamlänge einhalten, ausgenommen beim Überholen oder im „kein Wegerecht“ Zielbereich.
- 22.8. Wenn ein Team in der „kein Wegerecht“ Zone überholt wird, muss es nicht anhalten oder den Trail freigeben.

23. Temperaturen

- 23.1. Organisatoren und Rennleiter müssen - in enger Zusammenarbeit mit dem Renttierarzt - die Richtlinien aus Annex B. III und B. IV. einhalten. Siehe auch im Anhang die Temperaturtabelle.

IV. Verhalten

24. Verantwortlichkeit und Sportlichkeit

- 24.1. Die Teilnehmer sind verantwortlich für ihr eigenes Betragen, sowie das Verhalten ihrer Hunde und der benannten Helfer auf dem Rennplatz und auf der Strecke.
- 24.2. **Gesunder Menschenverstand und Sportlichkeit müssen vorherrschen.** Das Betragen von Teilnehmer, Helfer oder Team auf Rennplatz und Strecke, das nach Ansicht des Rennleiters dem Ansehen des Sports oder des Rennens schadet, führt zur Disqualifikation des betreffenden Teams.
- 24.3. Grundsätzlich sind freilaufende Hunde im Rennbereich nicht erlaubt. Allerdings hat der Rennleiter das Recht auf diese Regel zu verzichten, wenn er überzeugt ist, dass es im Interesse des Teams ist und dass der Teilnehmer die volle Kontrolle über die Hunde hat. Letzteres bedeutet, dass die Hunde keine anderen Hunde, nichts im ganzen Stake-Out Bereich, keine Ausrüstungen und keine anderen Teilnehmer stören.

Falls der Rennleiter auf die Regel verzichtet, so hat er dies mit dem Organisator abzustimmen und die anderen Teilnehmer am ersten Musher-Meeting über weitere mögliche Regel-Anpassungen zu informieren.

Wenn ein Teilnehmer oder seine Hunde gegen diese Regel verstoßen, muss der Teilnehmer mit mindestens einer Verwarnung bestraft werden.

25. Misshandlung von Hunden

- 25.1. Die Misshandlung von Hunden mit oder ohne Hilfsmittel ist verboten. Wenn nach Meinung des Rennleiters ein Teilnehmer einen Hund misshandelt, muss dieser Teilnehmer disqualifiziert werden und das Gelände verlassen!

V. Regelverstöße (siehe auch Anhang A)

26. Meldung von Renn-Offiziellen

- 26.1. Offizielle Mitglieder der Rennorganisation müssen offensichtliche Regelverstöße sofort oder unmittelbar nach Abschluss des entsprechenden Laufes dem Rennleiter melden.
- 26.2. Der Rennleiter ist verpflichtet, über alle ihm von Offiziellen (Nicht- Rennrichter) gemeldeten Verstöße eine Entscheidung zu fällen. Diese Entscheidung und mögliche Folgen sind den Offiziellen, die den Regelverstoß gemeldet haben, mitzuteilen.
- 26.3. Bemerkt ein Rennrichter einen Regelverstoß, so soll er/sie eine Strafe verhängen und diese dem Rennleiter melden. Der Rennleiter kann auch eine Anhörung verlangen.

27. Meldungen von Teilnehmern

- 27.1. Teilnehmer, die mutmaßliche Verstöße anderer Teilnehmer anzeigen möchten, müssen diese unmittelbar nach Abschluss des eigenen Laufes der jeweiligen Kategorie dem Rennleiter melden.
- 27.2. Alle mündlichen Meldungen haben zusätzlich innerhalb einer (1) Stunde nach Meldung des Protestes durch den jeweiligen Sportler, als schriftlicher Bericht an den Rennleiter zu erfolgen.

28. Protest und Anhörung

- 28.1. Teilnehmer, die in einen Bericht über einen mutmaßlichen Regelverstoß verwickelt sind, müssen über den Protest durch den Rennleiter informiert werden. Allen Beteiligten muss der Zugang zu einer Kopie des Protestes vor jeglicher Anhörung gewährt werden.
- 28.2. Genannte Anhörungen müssen vom Rennleiter geleitet werden.

29. Disziplinarische Verfahren

- 29.1. Jeder Verstoß gegen die VDSV-Rennregeln muss vom Rennleiter entweder mit einem mündlichen Verweis, einer Verwarnung, einer 15 Sekunden Zeitstrafe oder mit der Disqualifikation des Teilnehmers und des Teams für dieses Rennen bestraft werden.
- 29.2. Es dürfen keine anderen Disziplinarmaßnahmen angewendet werden, außer wenn sie ausdrücklich in den Rennregeln oder Durchführungsregeln definiert sind.
- 29.3. Entscheidungen müssen so schnell wie möglich, spätestens aber vier Stunden vor dem nachfolgenden Lauf, bekannt gegeben werden.
- 29.4. Disziplinarmaßnahmen nach dem letzten Lauf des Rennens, müssen noch vor dem Beginn der Preisverleihung erfolgen.
- 29.5. Das oben erwähnte Verfahren kann aus zeitlichen Gründen nicht für Doping-Proben angewandt werden. Es ist nicht möglich in dieser Zeit die Laborwerte und Anhörungen in der entsprechenden Zeit zu erhalten oder durchzuführen.
- 29.6. Es werden keine Disziplinarmaßnahmen gegen Teilnehmer ausgesprochen, solange keine endgültigen Resultate vorliegen.
- 29.7. Verwarnungen, 15-Sekunden-Zeitstrafen und Disqualifikationen sollen in der Ergebnisliste aufgeführt werden. Alle Disziplinarmaßnahmen müssen im Rennleiterbericht mit Hinweis auf den Regelverstoß rapportiert werden.
- 29.8. Die Entscheidungen des Rennleiters sind nicht anfechtbar.

VI. Tierschutz

30. Ergänzende Bestimmungen für die VDSV Tierschutzordnung

- 30.1. Alle Teilnehmer müssen den Schutz für ihre Hunde garantieren und sind dafür verantwortlich.

- 30.2. Verstöße gegen die Regeln sollen unmittelbar korrigiert werden. Rennregel § 25.1 (Hundemishandlung = Disqualifikation) ist entscheidend. Veranstalter und Rennleiter sollen nicht zögern, schwere Straftaten an Strafverfolgungsbehörden zu melden.

31. Transportmittel

- 31.1. Alle Hundetransportmittel (Hundeboxen) müssen gegen widrige Wetterbedingungen (z.B. Wind, Regen usw.) sowie vor Auspuffgasen schützen.
- 31.2. In dem Fall, dass ein oder zwei Hunde ohne Hundebox transportiert werden müssen, muss darauf geachtet werden, dass die Hunde nicht im Auto frei sind und/oder dass sie nicht am Halsband befestigt sind. Hundeboxen sind zu bevorzugen.
- 31.3. Es muss für Frischluftversorgung und ausreichend Luftzirkulation gesorgt werden.

32. Hundeboxen

- 32.1. Mehr als zwei Hunde müssen in Hundeboxen transportiert werden. Um die Hunde zu schützen, müssen die Boxen in gutem Zustand, gut konstruiert und sicher sein, sodass keine Verletzungen entstehen oder die Hunde nicht entlaufen können.
- 32.2. Aufgrund der unterschiedlichen Hundegrößen sind keine Abmessungen für Hundeboxen festgelegt. Allerdings sollen Boxen weder zu groß noch zu klein sein. Die Hunde sollen sich innerhalb der Box strecken, aufstehen, umdrehen und sich zusammenrollen können.
- 32.3. Boxen müssen sauber und trocken sein, ebenso das Einstreumaterial. Falls anderes Material als Heu oder Stroh benutzt wird, muss das Material trocken sein und darf keine Verletzungsgefahr darstellen.
- 32.4. Hunde dürfen innerhalb der Boxen nicht befestigt sein.

33. Stake-Out

- 33.1. Stake Out Ketten / - Leinen, Ablage-Ketten / Leinen oder andere Befestigungsausrüstungen sollen für den Hund bequem sein. Der Hund soll sich hinlegen und auch etwas bewegen können.
- 33.2. Es muss darauf geachtet werden, dass die Kette / Leine, mit der der Hund befestigt ist, nie zu lang ist, um das Verheddern mit anderen Hunden oder Erstickungsgefahr zu vermeiden.
- 33.3. Alle Ausrüstung muss in gutem Zustand sein, um Verletzungsgefahren zu verringern. Leinenden müssen umhüllt sein, um die Hunde zu schützen.
- 33.4. Angeleinte Hunde müssen immer unter Aufsicht sein.
- 33.5. Teilnehmer/ Dog-Handler sollen das Stake-out- Gelände und den Parkplatzbereich sauber halten und kein Futter/ Nahrungsmittel hinterlassen. Hundekot muss in bestimmten Mülleimern entsorgt werden. Falls keine vorhanden sind, muss der Hundekot an einem anderen, geeigneten Ort entsorgt werden, ohne dabei andere Menschen zu stören.
- 33.6. Eine Einzäunung des Stake-Out-Bereiches ist gestattet, muss aber den örtlichen

Gegebenheiten entsprechend aufgestellt werden und durch den Veranstalter genehmigt sein.

II. Regeln für On-Snow-Klassen

Die allgemeinen Regeln gelten für alle Klassen. Bei Unstimmigkeiten zwischen allgemeinen und speziellen Regeln gelten die speziellen Regeln.

a) Regeln für Nome-Style - Sprint- & Distanzklassen

34. Anmeldung & Klassen

Nach Vorgabe und Entscheidung der ausrichtenden Organisation können Wettbewerbe in folgenden Klassen abgehalten werden:

34.1. Klassen in Sprintrennen (SP)

(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang FI)

- 34.1.1. Ein offenes Sprint-Team (SpU) darf nicht mit weniger als sieben (7) Hunden im ersten Lauf starten und muss die weiteren Läufe mit nicht weniger als fünf (5) Hunden absolvieren.
- 34.1.2. In der limitierten Zehn-Hundeklasse (SP10) darf das Team im ersten Lauf aus nicht mehr als 10 Hunden bestehen und muss alle weiteren Läufe mit nicht weniger als fünf (5) Hunden bestreiten.
- 34.1.3. In der limitierten Acht-Hundeklasse (SP8) darf das Team im ersten Lauf aus nicht mehr als acht (8) Hunden bestehen und muss alle weiteren Läufe mit mindestens fünf (5) Hunden bestreiten. Es ist möglich einen Hundepool mit 10 Hunden zu melden.
- 34.1.4. In der limitierten Sechs-Hundeklasse (SP6) darf das Team im ersten Lauf aus nicht mehr als sechs (6) Hunden bestehen und muss alle weiteren Läufe mit mindestens vier (4) Hunden bestreiten. Es ist möglich einen Hundepool mit 7 Hunden zu melden.
- 34.1.5. In der limitierten Vier-Hundeklasse (SP4) darf das Team im ersten Lauf mit nicht mehr als vier (4) Hunden starten und muss die weiteren Läufe mit mindestens drei (3) Hunden absolvieren. Es ist möglich einen Hundepool mit 5 Hunden zu melden.
- 34.1.6. In der limitierten Vier-Hunde-**Juniorklasse** (SP4J) darf höchstens aus vier (4) Hunden und muss mindestens aus drei (3) Hunden bestehen. Es ist möglich einen Hundepool mit 5 Hunden zu melden.
- 34.1.7. In der limitierten Zwei-Hundeklasse (SP2) darf das Gespann aus nicht mehr und nicht weniger als zwei (2) Hunden bestehen.
- 34.1.8. In der limitierten Zwei-Hunde-**Jugendklasse** (Sp2Y)) darf das Gespann aus nicht mehr und nicht weniger als zwei (2) Hunden bestehen.
- 34.1.9. In der limitierten Zwei-Hunde-**Kinderklasse** (SP2K) darf aus nicht mehr und nicht weniger als zwei (2) Hunden bestehen.

- 34.1.10. Nach dem ersten und jedem darauffolgenden Lauf kann ein Teilnehmer die Größe seines Teams freiwillig bis auf das Klassenminimum reduzieren.
- 34.1.11. Der Rennrichter kann die Größe eines Gespanns reduzieren, wenn er es für die Fähigkeiten des Teilnehmers als zu groß erachtet.
- 34.1.12. Der Veranstalter kann Rennklassen mit einem Hundepool anbieten, z.B. sechs (6) Hunde am Start aus einem Pool von acht (8) Hunden.

34.2. Klassen in Distanzrennen(MD)

(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang FI)

- 34.2.1. In der 6-Hunde Mitteldistanzklasse (MD6) darf das Team höchstens aus sechs (6) Hunden und muss mindestens aus vier (4) Hunden bestehen.
- 34.2.2. In der 12- Hunde- Mitteldistanzklasse (MD12) darf das Team aus nicht mehr als zwölf (12) Hunden und muss mindestens aus acht (8) Hunden im ersten Lauf und mindestens sieben (7) Hunden in einem folgenden Lauf bestehen.
- 34.2.3. Ein Gespann der limitierten 8-Hunde-Langdistanz-Klasse (LD8) darf aus nicht mehr als acht (8) Hunden und muss mindestens aus sechs (6) Hunden im ersten Lauf und mindestens fünf (5) Hunden in einem folgenden Lauf bestehen.
- 34.2.4. Ein Gespann der unlimitierten Langdistanz-Klasse (LDU) muss mindestens aus acht (8) Hunden im ersten Lauf und darf aus nicht weniger als sieben (7) Hunden in jedem weiteren Lauf bestehen.
- 34.2.5. Auf Verlangen des Veranstalters kann die maximale Anzahl Hunde eines unlimitierten Teams beschränkt werden. Auf der Rennausschreibung muss eine solche Limitierung ausdrücklich erwähnt werden.

34.3. Zusätzliche und optionale Regeln:

- 34.3.1. Nach Wahl des Veranstalters, kann jeder Teilnehmer über einen Rotationspool für Hunde verfügen, um die minimale und maximale Anzahl der Hunde in der entsprechenden Klasse einsetzen zu können. Der Veranstalter soll die maximale Anzahl von Pool-Hunden in jeder Klasse festlegen.
- 34.3.2. Jeder Teilnehmer muss alle Hunde im Rotationspool angeben. Nach Angabe und Kennzeichnung der Hunde im Rotationspool darf kein Hund mehr ausgetauscht oder zugefügt werden.
- 34.3.3. Der Veranstalter hat die Möglichkeit, zusätzliche Regeln für den Wettkampf bezüglich einzigartiger lokaler Bedingungen festzulegen, insofern diese nicht im Widerspruch zu den VDSV-Rennregeln oder dem Tierschutz stehen.
- 34.3.4. Die Rennorganisation hat die Möglichkeit, Klassen zusammenzulegen, wenn die Anzahl der Teilnehmer so gering ist, dass eine Wertung des Rennens nicht möglich ist. Das Zusammenlegen soll sinnvoll geschehen. Die Teilnehmer der betroffenen Klassen müssen durch ein meeting rechtzeitig informiert werden. Beispiel: SP 8, SP 10, SPU zu SPU; MD6 und MD 12 zu MD

35. Ausrüstung

35.1. Geschirre und Leinen:

- 35.1.1. Alle Hunde müssen einzeln oder paarweise eingespannt sein.
- 35.1.2. Alle Geschirre müssen gut sitzen und im Nacken- / Halsbereich, wie auch im Brustbereich, gut gepolstert und aus flexiblem Material sein.
- 35.1.3. Jeder Hund muss durch eine Neck- und eine Zugleine (Tugline) aus flexiblem Material - nicht starr oder steif - mit der Zentralleine verbunden sein. Leithunde müssen mit Neck-Leine laufen. Die Neckleine darf maximal so lang sein, dass ein Übertreten verhindert wird.
- 35.1.4. Eine Neck-Leine muss auch in den 2-Hunde-Klassen benutzt werden.
- 35.1.5. Auf dem Schlitten muss eine Not-Leine mitgeführt werden, welche zu nichts anderem als zum Anbinden und Festhalten des Schlittens verwendet werden darf.
- 35.1.6. Ketten sind strengstens verboten. Alle anderen Arten von Leinen dürfen die Hunde nicht gefährden und sind vom Rennleiter zuzugestimmen.

35.2. Schlitten:

- 35.2.1. Der Schlitten muss stabil genug sein um den Teilnehmer und im Notfall einen Passagier zu tragen und muss eine Ladefläche mit einem harten Boden (Mindestfläche: 40 Zentimeter x 50 Zentimeter) aufweisen, um einen Hund sicher transportieren zu können.
- 35.2.2. Ein Schlitten muss mit einer ausreichenden Bremse, einer ausreichenden Gummi-Bremsmatte, einem Brushbow, einem Schneeanker in Sp2 und Sp4 und zwei (2) Schneeankern für alle übrigen Klassen und einem ausreichend belüfteten Schlittensack ausgestattet sein.
- 35.2.3. Die Kufen des Schlittens dürfen keine Stahlkanten aufweisen.
- 35.2.4. Schlitten können zwischen zwei Läufen oder Abschnitten und an entsprechenden Checkpoints (Distanzrennen) ausgewechselt werden.

35.3. Helm und weitere Sicherheitsausrüstung:

- 35.3.1. Für alle Teilnehmer besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen. Bei Distanzrennen wird diese Schutzausrüstung dringend empfohlen, es sei denn der Veranstalter schreibt etwas anderes vor.
- 35.3.1.1. Der Rennorganisator kann zusätzliche Sicherheitsbestimmungen anordnen und weitere Ausrüstungen verlangen.

35.4. Andere Ausrüstungen:

- 35.4.1. Zusätzliche Ausrüstung kann vom Organisator verlangt werden. Diese muss aber in der Rennausschreibung explizit erwähnt und aufgeführt sein.

36. Strecken- Regeln (siehe auch Anhang D III)

- 36.1. Der Musher darf auf dem Schlitten stehen, pedalen oder mitlaufen.
- 36.2. Jeder Hund, der zu einem Lauf gestartet ist, muss die gesamte Strecke zurücklegen, entweder im Gespann eingespannt oder auf dem Schlitten mitgeführt.
- 36.3. Ein gestarteter Hund, der nach dem Start erkrankt oder sich verletzt, muss im Schlittensack mitgeführt werden, außer es wurden spezielle Drop-Points entlang der Strecken erstellt und bekannt gegeben.
- 36.3.1. Ein zurückgelassener Hund muss, bis er von einer dazu berechtigten Person abgeholt wird, mit einer Kette oder einem Stahlkabel befestigt und gesichert sein.
- 36.3.2. Zurückgelassene Hunde dürfen für den Rest des Rennens nicht mehr eingesetzt werden. Ein Teilnehmer kann in eigener Verantwortung Hunde zurücklassen (Pool-Hunde oder solche, die er schonen will), solange er die Anforderungen der Rennregeln erfüllt. Der Teilnehmer kann diese Hunde, in späteren Etappen wieder einspannen, insofern sie sich in gutem gesundheitlichem Zustand befinden. Kranke oder verletzte Hunde müssen dem Renntierarzt gemeldet werden.

b) Kapitel DREI (Spezielle Regeln für Nordic-Style - Pulka- & Skijöring-Klassen)

37. Anmeldung & Klassen

Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:

- 37.1. **Skijöring (SM/SW/SMV/SWV)** - 1 und 2 Hunde
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 37.2. **Pulka (PM/PW)** - 1 und 4 Hunde
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 37.3. **Combined (CM/CW)** - Skijöring und Pulka
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 37.4. **Staffel (Relay)** - Pulka, Skijöring oder Gemischt
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 37.5. Die Klassen (außer Staffel) müssen nach Geschlechtern getrennt gewertet werden, sofern mindestens 5 Teilnehmer pro Kategorie gemeldet sind. Sind weniger als 5 Teilnehmer einer Kategorie gemeldet, können die Kategorien zusammengelegt und als eine (kombinierte) Kategorie gewertet werden.
- 37.6. In Mehrhundepulkaklassen kann der Musher die Hundezahl selbst reduzieren. Der Musher kann in weiteren Läufen die Hundezahl nicht wieder aufstocken (außervom Rennleiter bewilligt oder im erweiterten Reglement entsprechend vorgesehen). Ein Musher kann das Team nur zwischen zwei Läufen reduzieren.

- 37.7. Der Rennrichter kann die Größe eines Teams reduzieren, wenn er es für die Fähigkeiten des Mushers als zu groß erachtet.

38. Skijöring

- 38.1. Ein Skijöring-Team besteht aus einem Teilnehmer auf Langlaufskiern und einem oder zwei Hunden in Geschirren, verbunden durch eine elastische Zugleine.

38.2. Ausrüstung:

- 38.2.1. Alle Hunde müssen im Geschirr einzeln oder paarweise eingespannt sein und mit dem Teilnehmer mit einer elastisch gedämpften Leine verbunden sein.
- 38.2.2. Diese Leine muss mit einem Hüftgurt oder einer anderen adäquaten Ausrüstungsmöglichkeit mit dem Teilnehmer verbunden sein. Der Hüftgürtel muss mit einem offenen oder leicht zu öffnenden Haken (Panik-Snap) versehen sein, der es ermöglicht, die Leine schnell und einfach zu lösen.
- 38.2.3. Die elastische, gedämpfte Leine muss mindestens 2 Meter und maximal 3 Meter lang sein. Metallene Haken oder Ringe am Ende der Leine (auf der Seite des Hundes) sind verboten.
- 38.2.4. Bei zwei Hunden muss eine Neck-Leine benutzt werden.
- 38.2.5. Die Langlaufskier dürfen dem Hund nicht gefährlich werden, d.h. scharfe Spitzen, Steigeisen etc. sind verboten.
- 38.3. Für die Überprüfung muss die Ausstattung vor und nach dem Lauf verfügbar sein.
- 38.4. Alle Teilnehmer sind selbst dafür verantwortlich, dass ihre Ausrüstung den Anforderungen und dem Reglement entspricht.

III. Pulka

- 39.1. Ein Pulka-Team besteht aus einem Teilnehmer auf Langlaufskiern, verbunden durch eine elastische Zugleine mit einer Pulka, gezogen von eingeschrirten Hunden.
- 39.2. Pulkaklassen – siehe Anhang
- #### **39.3. Ausrüstung:**
- 39.3.1. Die Hunde müssen einzeln oder doppelt eingespannt sein.
- 39.3.2. Die elastische gedämpfte Leine muss mit dem Hüftgurt oder einer anderen adäquaten Ausrüstungsmöglichkeit mit dem Teilnehmer verbunden sein.
- 39.3.3. Die Länge der ausgedehnten elastischen Leine muss mindestens 2 Meter und darf höchstens 3 Meter betragen. Metallene Haken oder Ringe am Ende der Leine (auf der Seite des Hundes) sind verboten.
- 39.3.4. Die Langlaufskier dürfen dem Hund nicht gefährlich werden, d.h. scharfe Spitzen, Steigeisen etc. sind verboten.
- 39.4. Alle Teilnehmer sind selbst dafür verantwortlich, dass ihre Ausrüstung den

Anforderungen und dem Reglement entspricht

39.5. Die Pulka muss folgenden Regeln entsprechen:

- 39.5.1. Die Hunde, die der Pulka/Schlitten am nächsten sind, sollen mit ein oder zwei festen Zugstangen am Hundegeschirr festgemacht werden, so dass der Schlitten (Pulka) nicht auf die eingespannten Hunde auflaufen kann.
- 39.5.2. Sie muss so konstruiert sein, dass von den Kufen keine Gefahr für den/die Hund(e) ausgeht.
- 39.5.3. Sie muss mit einer Möglichkeit zur sicheren Befestigung der Last ausgerüstet sein.
- 39.5.4. Sie muss mit einer Handbremse ausgerüstet sein, wenn mehr als zwei Hunde eingespannt sind.
- 39.5.5. Sie muss mit einer elastisch gedämpften Leine ausgerüstet sein.

39.6. Die Gesamtlast beträgt:

- 39.6.1. 1-Hund-Klasse: Körpergewicht des Hundes (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0,7. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
 - 39.6.2. 2-Hunde-Klasse: Körpergewicht der Hunde (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0,7. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
 - 39.6.3. 3-Hunde-Klasse: Körpergewicht der Hunde (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0,6. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
 - 39.6.4. 4-Hunde-Klasse: Körpergewicht der Hunde (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0,5. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
 - 39.6.5. Die Gesamtlast besteht aus: Pulka, Stangen, Geschirre, Leinen und zusätzlichen Gewichten.
 - 39.6.6. Das zusätzliche Gewicht muss vom Teilnehmer selbst gestellt werden.
- 39.7. Für die Überprüfung muss die Ausstattung vor und nach dem Lauf auch für die Gewichtskontrolle verfügbar sein.

IV. Kombiniert/combined

- 40.1. Kombinierte Rennen sind Nordic-Style Rennen, bei denen ein Teilnehmer einen Lauf in der Pulka-Klasse und einen Lauf in Skijöring absolviert.
- 40.2. Für die Ausrüstung gelten die Angaben für Skijöring und Pulka.
- 40.3. Der Veranstalter hat die Möglichkeit, kombinierte Rennen in zwei unterschiedlichen Varianten durchzuführen:

40.4. Massenstart und Boxenstopp:

40.4.1. Der Start des ersten Durchlaufes ist im Reglement unter Massenstart definiert. Nach dem ersten Durchlauf geht der Teilnehmer direkt in den Boxenstopp im Wechselbereich und wechselt auf Skijöring.

40.4.2. Die Gesamt- Laufzeit wird vom Massenstart bis zur Ziellinienüberquerung im zweiten Lauf gemessen.

40.5. Jagdstart:

40.5.1. Nach dem ersten Lauf hat der Teilnehmer eine Pause. Die Dauer der Pause wird durch den Veranstalter festgelegt. Jagdstart-Regeln definieren den Start des zweiten Laufes.

40.5.2. Die Gesamt- Laufzeit ist die Summe beider Läufe zusammen.

40.6. Kombierter Wechselbereich

(Beispiele sind im Anhang)

40.6.1. Der Wechselbereich muss als solcher markiert sein. Er muss eine Länge von 20 - 50 Meter und eine Breite von ca. 15 Meter aufweisen. Der Wechselbereich beginnt mit der Ziellinie und endet mit einer entsprechend markierten Linie über den Trail.

40.6.2. Die Teilnehmer halten ihre Hunde am Halsband oder Geschirr im Wechselbereich.

40.6.3. Der Teilnehmer muss seine Ausrüstung von Pulka zu Skijöring oder umgekehrt in der ihm/ihr zugewiesenen Box wechseln und dort liegen lassen.

40.6.4. Den Teilnehmern ist jegliche Hilfe innerhalb des Wechselbereiches untersagt.

V. Nordic-Style-Staffel Ein Staffel-Rennen ist ein Eintagesrennen mit mindestens drei (3) Startern pro Team.

40.8. Der Veranstalter hat die Möglichkeit, die Staffel in folgenden Klassen durchzuführen:

40.8.1. Nur Pulka

40.8.2. Nur Skijöring

40.8.3. Gemischt Pulka und Skijöring, in diesem Fall hat der Veranstalter im Vorfeld anzugeben, welcher Lauf in welcher Disziplin durchgeführt wird.

40.9. Jeder Teilnehmer und Hund legt die Strecke nur einmal zurück. Nach der Ziellinie übergibt er an den nächsten Teilnehmer, der dann startet.

40.10. Das Staffelteam, das die Ziellinie nach allen Läufen als Erstes überquert, hat den Wettbewerb gewonnen.

40.11. Staffelteam:

40.11.1. Prinzipiell muss ein Staffelteam aus Teilnehmern derselben Vereins oder desselben Landes bestehen. Der Rennveranstalter kann gemischte Teams

zulassen, die aber niemals Titel erringen können.

Anmerkung: Auf nationaler Ebene ist es dem Veranstalter überlassen, gemischte Teams zuzulassen und auszuzeichnen.

40.11.2. Es sind nur Ein-Hunde-Teams bei Staffelfrennen zugelassen, außer der Veranstalter hat ausdrücklich etwas anderes zugelassen.

40.11.3. Jedes Staffelfteam kann aus Männern, Frauen und Jugendlichen bestehen.

40.11.4. Es können getrennte Staffelfwettbewerbe für Männer, Frauen und Jugendliche organisiert werden.

40.12. Anmeldung zum Staffelfrennen:

40.12.1. Die Teilnehmernamen jedes Staffelfteams und die Reihenfolge, in der sie starten werden, müssen spätestens 60 Minuten vor dem Start dem Renn-Büro bekannt gegeben werden, es sei denn, der Rennleiter hat etwas anderes bestimmt.

40.13. Bereiche für Start, Trail, Wechselbereich und Ziel für Staffelläufe:

(Zeichnung eines Wechselbereiches siehe Anhang)

40.13.1. Start, Wechselbereich und Ziel müssen nicht am selben Ort sein.

40.13.2. Der Startbereich eines Staffellaufs entspricht den Anforderungen des Massenstartes.

40.13.3. Der Trail eines Staffellaufs entspricht den Anforderungen der Allgemeinen Trail Regeln.

40.14. Wechselbereich bei einem Staffelfrennen:

40.15. Der Wechselbereich muss als solcher markiert sein. Er muss eine Länge von 20 - 50 Meter und eine Breite von ca. 15 Meter aufweisen. Bevorzugt wird ein Winkel zu den einfahrenden Teams. (siehe auch Anhang)

40.16. Der Wechselbereich beginnt mit der Ziellinie und endet mit einer entsprechend markierten Linie über den Strecken.

40.17. Wechselverfahren bei einem Staffelfrennen:

40.17.1. Ein Rennverantwortlicher muss die Teamleiter oder deren Assistenten darauf aufmerksam machen (eventuell auch durch den Sprecher durch Ausrufen der Startnummern), dass sich ein einlaufender Teilnehmer bis auf 1 km dem Wechselbereich genähert hat.

40.17.2. Das Signal muss für alle Teamleiter oder Assistenten klar sein, die sich in einem speziellen Sektor des Wechselbereiches befinden müssen.

40.17.3. Ein einlaufender Teilnehmer soll persönlich seinen Hund einem Team-Helfer übergeben, sobald der Hund die Ziellinie überquert hat. Der Hund darf niemals frei gelassen werden. Der Team-Assistent muss sorgfältig auf den Hund aufpassen.

40.17.4. Die Weitergabe erfolgt im Wechselbereich durch den einlaufenden Teilnehmer

mittels Berührung des nächsten Starters mit der Hand.

40.17.5. Die Weitergabe findet nur im Wechselbereich statt. Ein Rennrichter muss die Weitergabe kontrollieren.

40.17.6. Weitere Hilfe ist im Wechselbereich nicht gestattet mit Ausnahme der in beschriebene Unterstützung.

40.17.7. Staffel Zielregeln entsprechen den Anforderungen der allgemeinen Zielregeln

40.18. Zeitmessung bei Staffelfahren:

40.18.1. Gemessen wird die Zeit vom Start Kommando "Go" bis zum Ziel-Einlauf des letzten Teilnehmers des Teams.

40.18.2. Die Zeit beim Durchlauf der Ziellinie jedes einzelnen Teilnehmers wird ebenfalls gemessen. Deshalb ist es angeraten, Staffel Teams mit Startnummern auszurüsten, die neben der Startnummer die Startposition des jeweiligen Teilnehmers kennzeichnen (Beispiel: 1¹, 1², 1³ usw.)

VI. Allgemeine Startregeln für Nordic-Style

41.1. Regeln für den Einzelstart:

41.1.1. Der Startbereich für den Einzelstart ist speziell markiert und muss von der Startlinie aus mindestens 30 Meter lang und 4 Meter breit sein.

41.1.2. Der Teilnehmer und sein/e Hund/e müssen hinter der Startlinie in Position sein und warten bis das Startsignal gegeben wird. (Der Hund wird neben sich gehalten)

41.1.3. Das Startintervall zwischen zwei Teams muss 30 Sekunden oder 1 Minute betragen.

41.1.4. Ein zu früh gestartetes Team wird für einen neuen, korrekten Start an die Startlinie zurückgerufen. Dieser Start wird so bald wie möglicherlaubt, darf aber nicht weniger als 10 Sekunden vor oder nach einem anderen Team passieren.

41.1.5. Einem verspätet gestartetem Gespann ist der Start jederzeit erlaubt, aber nicht weniger als 10 Sekunden vor oder nach einem anderen Gespann.

41.1.6. In beiden Fällen wird die Zeit ab der offiziellen Startzeit gemessen. Der Starter soll jedoch die effektive Startzeit notieren.

41.2. Massenstart:

(siehe Allgemeine Regeln zum Massenstart mit folgenden Ergänzungen)

41.2.1. Die Teilnehmer halten und führen ihre Hunde auf der Startspur am Halsband oder Geschirr und halten die Skier und Stöcke parallel.

41.2.2. Wenn ein Teilnehmer sich nicht an die Regeln hält, wird er verwarnet. Wurde ein anderer Teilnehmer behindert oder musste sogar anhalten, muss der Verursacher mit einer 15 Sekunden Zeitstrafe bestraft oder disqualifiziert werden.

41.3. Jagdstart:

(siehe Allgemeine Regeln zum Jagdstart mit folgenden Ergänzungen)

41.3.1. Im ersten Lauf einer Kategorie mit Jagdstart gilt das Startprozedere wie beim Einzelstart.

41.3.2. Der Teilnehmer und sein/e Hund/e müssen hinter der Startlinie in Position sein und warten, bis das Startsignal gegeben wird.

43. Allgemeine Streckenregeln für Nordic-Style

42.1. Der Teilnehmer folgt seinem/n Hund(en) auf Skiern.

42.2. Der Teilnehmer darf seinem/n Hund(en) keine Schrittmacherdienste durch Voranfahren leisten.

42.3. Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahmen den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, ist streng verboten. Unterstützung der Hunde durch Ziehen oder Schieben der Pulka ist erlaubt. Hilfe durch Tränken und Füttern der Hunde ist gestattet. Der Rennleiter muss bestimmte Orte auf der Strecke festlegen, wo solche Hilfe gegeben werden kann.

42.4. Bei Überholmanövern muss der zu überholende Teilnehmer beim Kommando «Trail» die Strecke für das überholende Team freimachen, indem er sich hinter die Hunde stellt, auf der gleichen Seite wie seine Hunde bleibt, nicht skatet und Skier und Stöcke parallel zum Trail hält.

42.5. Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen.

42.6. Die Breite des Trails bei Kategorien mit individuellem Start sollte mindestens 4 Meter betragen und die letzten 150 Meter (Zieleinlauf) sollten 6 Meter breit sein. Die Breite des Trails bei Kategorien mit Massenstart sollte mindesten 6 Meter betragen und die letzten 150 Meter (Zieleinlauf) sollten 8 Meter breit sein.

VIII. Allgemeine Zieleinlaufregeln für Nordic-Style

43.1. Eine Markierung 150 Meter vor der Ziellinie definiert die „kein Wegerecht“-Endzone. In diesem Bereich soll der Teilnehmer in den Nordic-Style-Klassen hinter seinem/n Hund(en) fahren und die Seite beibehalten. Die Regeln des Überholens, sind in diesem Bereich aufgehoben und haben keine Gültigkeit.

Kapitel VIER. Spezielle Regeln für Off-Snow-Klassen

Die allgemeinen Regeln gelten für alle Klassen. Bei Unstimmigkeiten zwischen allgemeinen und speziellen Regeln gelten die speziellen Regeln.

a) Regeln für CaniX-/ Monoklassen- canicross-bikejöring- scooter 1

45. Anmeldung & Klassen

Nach Vorgabe und Entscheidung der ausrichtenden Organisation können Wettbewerbe in folgenden Klassen abgehalten werden:

- 44.1. Klassen in **CaniX-Run (DCM/DCW)** - 1 Hund
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 44.2. Klassen in **CaniX-Scooter 1(DS1)** - 1 Hund
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 44.3. Klassen in **CaniX-Bike (DBM/DBW)** - 1 Hund
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 44.4. Klassen in **Staffel (Relay)** – Run und/oder Scooter1 und/oder Bike
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)

46. CaniX-Run

46.1 Ein CaniX-Run-Team besteht aus einem laufenden Teilnehmer, der von einem (1) Hund in einem Geschirr, verbunden durch eine elastische Zuggleine gezogen wird.

46.2 Ausrüstung:

Hund und Teilnehmer müssen während des gesamten Rennens mit einer elastisch gedämpften Leine verbunden sein. Der Hund soll sich vor dem Läufer befinden. Die Leine muss mit dem Hüftgurt oder einer anderen adäquaten Ausrüstungsmöglichkeit mit dem Teilnehmer verbunden sein. Metallene Haken oder Ringe am Ende der Leine (Seite des Läufers) sind verboten. Die ausgestreckte Leine soll nicht kürzer als 1,5 Meter und nicht länger als 2,5 Meter sein.

46.3 Start-, Trail und Zielregeln:

- 46.3.1 Der Teilnehmer und der Hund müssen hinter der Startlinie warten, bis das Startsignal gegeben wird
- 46.3.2 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausrennen leisten und den Hund in keiner Art und Weise zum Laufen zwingen
- 46.3.3 Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahme den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, ist streng verboten
- 46.3.4 Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen
- 46.3.5 Das zu überholende Team muss den Weg für das schnellere Team freimachen, seine Geschwindigkeit verlangsamen - wenn der überholende Fahrer/Läufer es verlangt
- 46.3.6 Wenn ein Teilnehmer beabsichtigt ein Team zu überholen, kann er Vorfahrt verlangen („Trail“), wenn sein Hund weniger als 15 Meter vom zu überholenden Teilnehmer entfernt ist. Während des Überholens soll das zu überholende Team das Tempo

verringern und die Seite beibehalten, damit das überholende Team nicht behindert wird.

- 46.3.7 Bei einem Massenstart warten alle Teilnehmer derselben Klasse hinter der Startlinie und halten ihre Hunde am Halsband oder Geschirr. Haben nicht alle Teilnehmer auf einer Startlinie Platz, werden so viele Startlinien wie benötigt erstellt. Wenn vorhanden, müssen gesetzte Teilnehmer in der ersten Reihe starten.

47. CaniX-Scooter1

47.1 Ein CaniX-Scooter1-Team besteht aus einem Teilnehmer auf einem Scooter mit zwei Rädern, der von einem (1) Hund in einem Geschirr, verbunden durch eine elastische Zugleine gezogen wird.

47.2 Sind genügend Starter für beide Kategorien angemeldet, kann die Kategorie CaniX-Scooter in reinrassig/ offen; Männer (DSM1) und Frauen (DSW1) usw. aufgeteilt werden.

47.3 Ausrüstung:

47.3.1 Der Hund muss vor dem Scooter laufen und mit diesem mit einer elastisch gedämpften Leine, die im ausgestreckten Zustand nicht weniger als 2 Meter und nicht mehr als 3 Meter lang ist, verbunden sein.

47.3.2 Der Scooter muss mit effizienten Bremsen auf beiden Rädern ausgestattet sein.

47.3.3 Der minimale Raddurchmesser beim Scooter beträgt 30 cm (12 Inches).

47.3.4 Es besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen.

47.4 Start-, Trail und Zielregeln:

47.4.1 Das Vorderrad des Scooters bestimmt den Startpunkt des Teams und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.

47.4.2 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorfahren leisten. Er muss mit dem Scooter hinter dem Hund bleiben.

47.4.3 Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahme, den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, ist streng verboten.

47.4.4 Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen.

47.4.5 Wenn ein Teilnehmer beabsichtigt ein Team zu überholen, kann er Vorfahrt verlangen („Trail“), wenn sein Hund weniger als 15 Meter vom zu überholenden Teilnehmer entfernt ist. Während des Überholens soll das zu überholende Team das Tempo verringern und die Seite beibehalten, damit das überholende Team nicht behindert wird

48. CaniX-Bike/ Bikejöring

48.1 Ein CaniX-Bike-Team besteht aus einem Teilnehmer auf einem Fahrrad, der von einem (1) Hund in einem Geschirr, verbunden durch eine elastische Zugleine gezogen wird.

48.2 Ausrüstung:

48.2.1 Der Hund muss vor dem Fahrrad laufen und mit diesem mit einer elastisch gedämpften Leine, die im ausgestreckten Zustand nicht weniger als 2 Meter und nicht mehr als 3 Meter lang ist, verbunden sein.

48.2.2 Das Fahrrad muss mit einer effizienten Bremse an jedem Rad ausgerüstet sein.

48.2.3 Es besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen.

48.3 Start-, Trail und Zielregeln:

48.3.1 Das Vorderrad des Fahrrades bestimmt den Startpunkt des Teams und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.

48.3.2 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausfahren leisten.

48.3.3 Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahme, den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, ist streng verboten.

48.3.4 Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen.

48.3.5 Wenn ein Teilnehmer beabsichtigt ein Team zu überholen, kann er Vorfahrt verlangen („Trail“), wenn sein Hund weniger als 15 Meter vom zu überholenden Teilnehmer entfernt ist. Während des Überholens soll das zu überholende Team das Tempo verringern und die Seite beibehalten, damit das überholende Team nicht behindert wird.

49. Staffel

49.1.1 Die Off-Snow-Staffel ist ein Ein-Tages-Rennen und besteht aus mindestens zwei Durchgängen.

49.1.2 Eine Staffel kann sein:

CaniX-Run-Staffel: Jedes Staffel-Team kann aus Männern, Frauen, Jugendlichen und Senioren bestehen.

Gemischte Staffel: Die Staffel-Durchgänge bestehen aus CaniX-Run und CaniX-Bike oder CaniX-Scooter. Jedes Staffel-Team kann aus Männern, Frauen, Jugendlichen und Junioren bestehen. Extra Staffel können für Männer, Frauen und Junioren durchgeführt werden.

49.1.3 Jeder Teilnehmer und auch jeder Hund darf die Strecke nur einmal zurücklegen. Nach der Ziellinie wird der Start an den nächsten Teilnehmer des Teams weitergegeben, der erst nach der Weitergabe starten darf.

49.1.4 Das Staffel-Team, welches die Ziellinie nach allen Durchgängen als Erste erreicht, ist Gewinner der Staffel.

49.1.5 Hunde, die für die Staffel eingesetzt werden, die im laufenden Wettbewerb nicht gestartet sind, müssen allerdings beim Vet-check gewesen sein.

49.2 Staffel -Teams:

49.2.1 Die Teilnehmer in einem Staffel-Team müssen die gleiche Organisation oder den gleichen Verein vertreten. Der Veranstalter hat die Möglichkeit, ein gemischtes Team von Organisationen oder Vereinen zuzulassen, diese sind jedoch von der offiziellen Rangliste zu streichen.

49.2.2 Nur Ein-Hunde-Kategorien sind bei Staffel-Rennen erlaubt.

49.3 Anmeldung für Staffel:

49.3.1 Eine Liste mit den Namen jedes einzelnen Teilnehmers in jeder Staffel in entsprechender Startreihenfolge muss im Renn-Büro abgegeben werden. Die Liste muss spätestens 60 Minuten vor dem Start, wenn von der Rennorganisation nicht anders definiert, im Renn-Büro verfügbar sein.

49.4 Bereiche für Start, Wechsel und Ziel bei Staffel-Rennen:

49.4.1 Start, Wechselbereich und Ziel müssen nicht am selben Ort sein.

49.4.2 Startbereich:

a) Für den Startbereich gilt das Gleiche wie beim Canicross Massenstart.

b) Die Länge der Startspur (Startstrecke) sollte mindestens 50 Meter betragen und das Ende sollte mit einer Linie markiert sein.

49.4.3 Wechselbereich:

a) Der Wechselbereich muss als solcher markiert sein und er sollte eine Länge von 10 – 30m sowie eine Breite von 10m aufweisen. Es ist vorteilhaft, den Wechselbereich so zu organisieren, dass die Eingangspur nicht dieselbe Richtung wie die Ausfahrtspur hat.

b) Der Wechselbereich beginnt mit der Ziellinie und endet mit einer entsprechend markierten Linie über den Trail.

49.5 Startverfahren:

49.5.1 Alle Teilnehmer des ersten Durchgangs starten zur gleichen Zeit.

49.5.2 Der Teilnehmer und der Hund stehen hinter der Startlinie.

49.5.3 Der Starthelfer soll 30 Sekunden vor dem Start den Startbereich verlassen.

49.5.4 Der Teilnehmer soll seinen Hund bis zum Startsignal am Geschirr festhalten.

49.5.5 Das Startsignal wird vom Starter mit Flaggen und einer Tafel mit einer 1 gegeben.

49.5.6 Der Starter hat vor dem Startbereich zu stehen, damit alle Teilnehmer den jeweiligen Starter sehen können.

49.6 Der Start durch den Starter erfolgt folgendermaßen:

49.6.1 Eine Minute vor dem Start: Zeigen der Tafel mit der Eins (1).

49.6.2 30 Sekunden vor dem Start: Heben beider Flaggen über den Kopf.

49.6.3 15 Sekunden vor dem Start: Senken beider Flaggen in die Waagrechte.

49.6.4 Start: Wenn der Starter beide Flaggen schnell nach unten bringt.

49.7 Startrestriktionen:

49.7.1 Bei einem Frühstart erhält das entsprechende Team eine Zeitstrafe von 30 Sekunden.

49.8 Wechselverfahren (Ablauf):

49.8.1 Ein Rennverantwortlicher macht die Teamleiter darauf aufmerksam (eventuell auch per Lautsprecher durch Ausrufen der Startnummer), wenn sich ein einlaufender Teilnehmer dem Wechselbereich nähert.

49.8.2 Das Start-Signal muss für alle Teamleiter klar sein. Die Teamleiter sollten während des Laufes an der Seite des Wechselbereichs anwesend sein.

49.8.3 Ein einlaufender Teilnehmer soll seinen Hund, sobald der Hund die Ziellinie überquert hat, einem Team-Helfer **übergeben**. Der Hund darf zu keiner Zeit frei herumlaufen. Der Team-Helfer hat die Verantwortung für den Hund.

49.8.4 Die Weitergabe an den nächsten Starter kann nicht stattfinden, solange der Hund des einlaufenden Teilnehmers nicht vom Helfer abgenommen wurde.

49.8.5 Die Weitergabe erfolgt im Wechselbereich durch Handschlag des einlaufenden Teilnehmers an den nächsten Starter.

49.8.6 Die Weitergabe findet nur im Wechselbereich statt. Ein Rennrichter muss die Weitergabe kontrollieren.

49.8.7 Die Unterstützung im Wechselbereich für startende Teams ist nur in den Läufen mit CaniX-Scooter und CaniX-Bike erlaubt. Die Unterstützung darf andere Teams nicht behindern.

49.9 Strecke:

49.9.1 Die Strecke **soll** ausreichend breit für zwei (2) CaniX-Bike-Teams sein, **muss** dies aber mindestens für die letzten 150 Meter sein.

49.10 Zeitmessung:

49.10.1 Gemessen wird die Zeit vom Start Kommando "Go" bis zum Ziel-Einlauf des letzten Teilnehmers der Gruppe.

49.10.2 Die Zeit wird auch beim Durchlauf der einzelnen Teilnehmer über der Ziellinie

gemessen.

V. Regeln für Gespann-Klassen

50. Anmeldung & Klassen

Nach Vorgabe und Entscheidung der ausrichtenden Organisation können Wettbewerbe in folgenden Klassen abgehalten werden:

- 50.1 Klassen in **Scooter II (DS2)** - 2 Hunde
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 50.2 Klassen in **4-Hunde-Wagen (DR4)**: Maximal 4 Hunde- Minimum 3 Hunde
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 50.3 Klassen in **6-Hunde-Wagen (DR6)** : Maximal 6 Hunde- Minimum 4 Hunde
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 50.4 Klassen in **8-Hunde-Wagen (DR8)** : Maximal 8 Hunde- Minimum 5 Hunde
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 50.5 Klassen in **Offen Wagen (DRU)** : nicht weniger als 7 Hunde
(siehe Klassen- und Alterstabelle im Anhang F)
- 50.6 Nach dem ersten Lauf und jedem darauffolgenden kann ein Teilnehmer die Größe seines Teams freiwillig bis auf das Klassenminimum reduzieren.
- 50.7 Der Rennrichter kann die Größe eines Teams reduzieren, wenn er es für die Fähigkeiten des Teilnehmers als zu groß erachtet.

51. Scooter II

- 51.1 Ein Scooter-II-Team besteht aus einem Teilnehmer auf einem Scooter mit zwei Rädern, der von zwei (2) Hunden in einem Geschirr, verbunden durch eine elastische Zugleine, gezogen wird. Die Hunde können paarweise oder einzeln eingespannt werden.
- 51.2 Dreiräder sind in der Scooter-II-Klasse erlaubt.
- 51.3 **Ausrüstung:**
 - 51.3.1 Die Hunde müssen vor dem Scooter laufen und mit diesem mit einer elastisch gedämpften Leine, die im ausgestreckten Zustand nicht weniger als 2 Meter und nicht mehr als 3 Meter lang ist, verbunden sein.
 - 51.3.2 Der Scooter muss mit einer effizienten Bremse an jedem Rad ausgerüstet sein.
 - 51.3.3 Der minimale Raddurchmesser beim Scooter beträgt 30 cm (12 Inches).
 - 51.3.4 Es besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen.
 - 51.3.5 Eine Neckleine muss verwendet werden.
- 51.4 **Start-, Trail und Zielregeln:**

- 51.4.1 Das Vorderrad des Scooters bestimmt den Startpunkt des Teams und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.
 - 51.4.2 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausfahren leisten.
 - 51.4.3 Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahme, den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, ist streng verboten.
 - 51.4.4 Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen.
- 51.5 Wenn ein Teilnehmer beabsichtigt ein Team zu überholen, kann er Vorfahrt verlangen („Trail“), wenn seine Hunde weniger als 15 Meter vom zu überholenden Teilnehmer entfernt sind. Während des Überholens soll das zu überholende Team das Tempo verringern und die Seite beibehalten, damit das überholende Team nicht behindert wird.

52. 4-Hunde-Wagen

- 52.1 Ein 4-Hunde-Wagen-Team besteht aus einem Teilnehmer auf einem Wagen mit mindestens drei Rädern, der von drei (3) bis vier (4) Hunden in einem Geschirr, verbunden durch eine Zentralleine, gezogen wird.

52.2 Der Transport von Hunden auf dem Trainingswagen ist strengstens verboten.

52.3 Ausrüstung:

- 52.3.1 Alle Hunde müssen am Geschirr einzeln oder paarweise eingespannt sein.
- 52.3.2 Jeder Hund muss durch eine Neck- und eine Tugline aus flexiblem Material, nicht starr oder steif, mit der Zentralleine verbunden sein. Leithunde müssen mit Neckleine laufen.
- 52.3.3 Der Wagen in der 4-Hunde-Wagen-Klasse muss mindestens drei (3) Räder haben. Der Raddurchmesser muss mindestens 30 Zentimeter (12 Zoll) betragen. Die Distanz zwischen vorderer und hinterer Achse soll mindestens 110 Zentimeter betragen. Der minimalste Radabstand an einer Achse muss mindestens 70 Zentimeter betragen.
- 52.3.4 Alle Wagen müssen funktionierende Bremsen an allen Rädern haben.
- 52.3.5 Eine Bremse zum Arretieren (Handbremse oder dergleichen), die festgestellt werden kann, sollte vorhanden sein.
- 52.3.6 Eine ungefähr 3 Meter lange Leine muss mitgeführt werden, um den Wagen bei Bedarf zu befestigen. (Notleine)
- 52.3.7 Es besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen.
- 52.3.8 Spikes an den Rädern des Wagens sind nicht erlaubt.

52.4 Start-, Trail- und Zielregeln:

- 52.4.1 Das Vorderrad des Wagens bestimmt den Startpunkt des Gespanns und darf die

Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.

- 52.4.2 Der Teilnehmer kann auf dem Wagen stehen, pedalen oder nebenherlaufen, ganz wie er es wünscht.
- 52.4.3 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausrennen leisten.
- 52.4.4 Hundeabgabepunkte müssen nach ca. der Hälfte der Strecke vorhanden sein und dürfen mit normalen Kontrollpunkten kombiniert werden. Die Hundeabgabepunkte müssen mit einem Stake-Out und Wasser ausgerüstet sein. Zurückgelassene Hunde dürfen für den Rest des Rennens nicht mehr eingesetzt werden. Der Teilnehmer muss seinen Hund selbst am stakeout befestigen. Ein Helfer sichert das Fahrzeug.
- 52.4.5 **Überholen:** Das zu überholende Team muss den Weg für das schnellere Team freimachen, seine Geschwindigkeit verlangsamen und die Seite beibehalten sowie - wenn der überholende Teilnehmer es mit dem Kommando „Trail-Stop“ verlangt - anhalten.

53. 6-Hunde-Wagen

- 53.1 Ein 6-Hunde-Wagen-Team besteht aus einem Teilnehmer auf einem Wagen mit mindestens vier Rädern, der von vier (4) bis sechs (6) Hunden in einem Geschirr, verbunden durch eine Zentralleine, gezogen wird.

53.2 Der Transport von Hunden auf dem Trainingswagen ist strengstens verboten.

53.3 Ausrüstung:

- 53.3.1 Alle Hunde müssen am Geschirr einzeln oder paarweise eingespannt sein.
- 53.3.2 Jeder Hund muss durch eine Neck- und eine Tugline aus flexiblem Material, nicht starr oder steif, mit der Zentralleine verbunden sein. Leithunde müssen mit Neckleine laufen.
- 53.3.3 Der Wagen in der 6-Hunde-Wagen-Klasse muss vier (4) Räder haben. Der Raddurchmesser muss mindestens 30 Zentimeter (12 Zoll) betragen. Die Distanz zwischen vorderer und hinterer Achse soll mindestens 110 Zentimeter betragen. Der minimalste Radabstand an einer Achse muss mindestens 70 Zentimeter betragen.
- 53.3.4 Alle Wagen müssen funktionierende Bremsen an allen Rädern haben.
- 53.3.5 Eine Bremse zum Arretieren (Handbremse oder dergleichen), die festgestellt werden kann, sollte vorhanden sein.
- 53.3.6 Eine ungefähr 3 Meter lange Leine muss mitgeführt werden, um den Wagen bei Bedarf zu befestigen. (Notleine)
- 53.3.7 Es besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen.

53.4 Start-, Trail- und Zielregeln:

- 53.4.1 Das Vorderrad des Wagens bestimmt den Startpunkt des Gespanns und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.
- 53.4.2 Der Teilnehmer kann auf dem Wagen stehen, pedalen oder nebenherlaufen, ganz wie er es wünscht.
- 53.4.3 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausrennen leisten.
- 53.4.4 Hundeabgabepunkte müssen nach ca. der Hälfte der Strecke vorhanden sein und dürfen mit normalen Kontrollpunkten kombiniert werden. Die Hundeabgabepunkte müssen mit einem Stake-Out und Wasser ausgerüstet sein. Zurückgelassene Hunde dürfen für den Rest des Rennens nicht mehr eingesetzt werden. Der Teilnehmer muss seinen Hund selbst am stakeout befestigen. Ein Helfer sichert das Fahrzeug.
- 53.5 Das zu überholende Team muss den Weg für das schnellere Team freimachen, seine Geschwindigkeit verlangsamen und die Seite beibehalten sowie - wenn der überholende Teilnehmer es mit dem Kommando „Trail-Stopp“ verlangt - anhalten. (siehe § 21).

54. 8-Hunde-Wagen

- 54.1 Ein 8-Hunde-Wagen-Team besteht aus einem Teilnehmer auf einem Wagen mit mindestens vier Rädern, der von fünf (5) bis acht (8) Hunden in einem Geschirr, verbunden durch eine Zentralleine, gezogen wird.

54.2 Der Transport von Hunden auf dem Trainingswagen ist strengstens verboten.

54.3 Ausrüstung:

- 54.3.1 Alle Hunde müssen am Geschirr einzeln oder paarweise eingespannt sein.
- 54.3.2 Jeder Hund muss durch eine Neck- und eine Tugline aus flexiblem Material, nicht starr oder steif, mit der Zentralleine verbunden sein. Leithunde müssen mit Neckleine laufen.
- 54.3.3 Der Wagen in der 8-Hunde-Wagen-Klasse muss vier (4) Räder haben. Der Raddurchmesser muss mindestens 30 Zentimeter (12 Zoll) betragen. Die Distanz zwischen vorderer und hinterer Achse soll mindestens 110 Zentimeter betragen. Der minimalste Radabstand an einer Achse muss mindestens 70 Zentimeter betragen.
- 54.3.4 Alle Wagen müssen funktionierende Bremsen an allen Rädern haben.
- 54.3.5 Eine Bremse zum Arretieren (Handbremse oder dergleichen), die festgestellt werden kann, sollte vorhanden sein.
- 54.3.6 Eine ungefähr 3 Meter lange Leine muss mitgeführt werden, um den Wagen bei Bedarf zu befestigen.
- 54.3.7 Es besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen.

54.4 Start-, Trail- und Zielregeln:

- 54.4.1 Das Vorderrad des Wagens bestimmt den Startpunkt des Gespanns und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.
- 54.4.2 Der Teilnehmer kann auf dem Wagen stehen, pedalen oder nebenherlaufen, ganz wie er es wünscht.
- 54.4.3 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausrennen leisten.
- 54.4.4 Das zu überholende Team muss den Weg für das schnellere Team freimachen, seine Geschwindigkeit verlangsamen und die Seite beibehalten sowie - wenn der überholende Teilnehmer es mit dem Kommando „Trail-Stopp“ verlangt - anhalten. (siehe § 21). Hundeabgabepunkte müssen nach ca. der Hälfte der Strecke vorhanden sein und dürfen mit normalen Kontrollpunkten kombiniert werden. Die Hundeabgabepunkte müssen mit einem Stake-Out und Wasser ausgerüstet sein. Zurückgelassene Hunde dürfen für den Rest des Rennens nicht mehr eingesetzt werden. Der Teilnehmer muss seinen Hund selbst am stakeout befestigen. Ein Helfer sichert das Fahrzeug.

55. Offene Klasse

- 55.1 Ein Team in der offenen Wagen-Klasse besteht aus einem Teilnehmer auf einem Wagen mit vier Rädern, der von nicht weniger als sieben (7) Hunden in einem Geschirr, verbunden durch eine Zentralleine, gezogen wird.

55.2 Der Transport von Hunden auf dem Trainingswagen ist strengstens verboten.

55.3 Ausrüstung:

- 55.3.1 Alle Hunde müssen am Geschirr einzeln oder paarweise eingespannt sein.
- 55.3.2 Jeder Hund muss durch eine Neck- und eine Tugleine aus flexiblem Material, nicht starr oder steif, mit der Zentralleine verbunden sein. Leithunde müssen mit Neckleine laufen.
- 55.3.3 Der Wagen in der offenen Wagen-Klasse muss vier (4) Räder haben. Der Raddurchmesser muss mindestens 30 Zentimeter (12 Zoll) betragen. Die Distanz zwischen vorderer und hinterer Achse soll mindestens 110 Zentimeter betragen. Der minimalste Radabstand an einer Achse muss mindestens 70 Zentimeter betragen.
- 55.3.4 Alle Wagen müssen funktionierende Bremsen an allen Rädern haben.
- 55.3.5 Eine Bremse zum Arretieren (Handbremse oder dergleichen), die festgestellt werden kann, sollte vorhanden sein.
- 55.3.6 Eine ungefähr 3 Meter lange Leine muss mitgeführt werden, um den Wagen bei Bedarf zu befestigen.
- 55.3.7 Es besteht Helm- und Handschuhpflicht, Brille wird empfohlen.

55.4 Start-, Trail- und Zielregeln:

- 55.4.1 Das Vorderrad des Wagens bestimmt den Startpunkt des Gespanns und darf die

Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.

- 55.4.2 Der Teilnehmer kann auf dem Wagen stehen, pedalen oder nebenherlaufen, ganz wie er es wünscht.
- 55.4.3 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausrennen leisten.
- 55.4.4 Hundeabgabepunkte müssen nach ca. der Hälfte der Strecke vorhanden sein und dürfen mit normalen Kontrollpunkten kombiniert werden. Die Hundeabgabepunkte müssen mit einem Stake-Out und Wasser ausgerüstet sein. Zurückgelassene Hunde dürfen für den Rest des Rennens nicht mehr eingesetzt werden. Der Teilnehmer muss seinen Hund selbst am stakeout befestigen. Ein Helfer sichert das Fahrzeug.
- 55.4.5 Das zu überholende Team muss den Weg für das schnellere Team freimachen, seine Geschwindigkeit verlangsamen und die Seite beibehalten sowie - wenn der überholende Teilnehmer es mit dem Kommando „Trail-Stopp“ verlangt - anhalten. (siehe § 21).

VII. Distanzstrecken

- 56.1 Siehe Anhang D.II

VIII. Temperaturen

- 57.1 Siehe Anhang B.III

IX. Alter der Hunde

- 58.1 Siehe Anhang

Anhang

A. Regeldurchführung

1. Regeldurchführungsbeauftragte

- 1.1 Bei einer Veranstaltung sind Rennrichter die Regeldurchführungsbeauftragten. Sie sind die ernannten Vertreter des VDSV und sie müssen sich an die Vorschriften, die vom VDSV aufgestellt sind, halten.
- 1.2 Ein Rennrichter muss eine VDSV- oder nationale IFSS-Rennrichter Lizenz besitzen.
- 1.3 Von den Rennrichtern wird einer als Rennleiter und einer als Stellvertreter eingesetzt. Der Rennleiter hat die ultimative Autorität und Verantwortung bei einem Rennen und ist der einzige Offizielle, der über Disqualifikationen und Ermittlungen dazu entscheiden kann.
- 1.4 Alle Rennrichter haben die volle Autorität, die Wettkampfbestimmungen innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen durchzusetzen.
- 1.5 Alle Hinweise in den VDSV-Regeln, die sich auf den Rennleiter beziehen, sind gegebenenfalls auch auf Rennrichter anzuwenden.
- 1.6 Ein Rennrichter kann einige seiner/ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten an designierte Offizielle abgeben. Ausgenommen davon ist das Auferlegen von Sanktionen.
- 1.7 Bei Deutschen Meisterschaften wird der Rennleiter vom VDSV beauftragt. Er darf nicht selbst starten. Die Rennrichter dürfen starten, wenn sie ein Stellvertreter während des Laufes vertritt.
Die Rennrichter, dürfen jedoch nicht in der Klasse an Beratungen teilnehmen, in der sie als Teilnehmer angemeldet sind oder wenn sie selbst beteiligt sind. Bei Qualifikationsrennen dürfen auch die Rennleiter starten, wenn während ihres Laufes ein Stellvertreter die Aufgaben übernimmt.

2. Renn-Jury

- 2.1 Die Rennrichter bilden die Renn-Jury einer Veranstaltung, der Rennleiter ist der Vorsitzende.
- 2.2 **Die Renn-Jury muss vom Vorsitzenden einberufen werden:**
 - 2.2.1 wenn dies von einem Mitglied beantragt wird.
 - 2.2.2 für eine Verhandlung.
 - 2.2.3 zur Begutachtung eines Regelverstoßes, der auf Disqualifikation hinauslaufen könnte.
- 2.3 Die Renn-Jury entscheidet, ob ein Ermittlungsverfahren in einer geheimen Sitzung erfolgen soll oder nicht.
- 2.4 Der Renn-Jury muss in jeder ihr vorgelegten Angelegenheit entscheiden, ob

Bestrafungen durchgeführt werden müssen. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Wenn eine Disqualifikation in Frage kommt, kann der Rennjuryvorsitzende mit seiner/ihrer ausschlaggebenden Stimme anders entscheiden.

3. Bestrafungen

3.1 Folgende Strafen sind zu verhängen, solange der Regelverstoß nach keiner speziellen Behandlung verlangt:

3.1.1 Mündliche Ermahnung: sie wird ausgesprochen, wenn ein geringer Anlass besteht. Sie wird nicht in der Ergebnisliste vermerkt.

3.1.2 **Verwarnung:** Eine Verwarnung wird ausgesprochen, wenn der Verstoß ein geringes Vergehen oder eine Regelmissachtung war, wodurch dem Verursacher kein Vorteil entstand und auch einem anderen Teilnehmer kein Nachteil und dem Sport nicht geschadet wurde.

3.1.3 **15 Sekunden Zeitstrafe:** Für geringe Verstöße gegen die Rennregeln, die nicht ausreichend sind, um eine Disqualifikation auszusprechen.

3.1.4 Disqualifikation:

3.1.4.1 Bei grober Fahrlässigkeit oder einem absichtlichen Verstoß gegen die Regeln, der dem Beschuldigten Vorteile verschafft oder bei anderen Teilnehmern Nachteile verursacht hat.

3.1.4.2 Falls ein zweites Vergehen der gleichen Art passiert, für das der Teilnehmer schon eine 15 Sekunden Zeitstrafe bekommen hat bzw. verwarnt wurde.

3.1.4.3 Wiederholte Verstöße, die zeigen, dass ein Teilnehmer nicht auf die Rennregeln achten kann oder will.

3.1.4.4 Hundemisshandlung (mit oder ohne Gegenstände)

3.1.4.5 **Zeit-Disqualifikation** (Zeitlimit): Ein eventuelles Zeitlimit muss auf dem Anmeldungsformular und in der Ausschreibung genannt sein, zusammen mit den genauen Faktoren und den betroffenen Klassen. Falls ein Zeitlimit gilt und ein Team diese Beschränkung überschritten hat, darf es nicht am nächsten Lauf teilnehmen.

3.2 Andere Strafverfahren:

3.2.1 Der Beschuldigte muss eine schriftliche Mitteilung erhalten. Eine Verwarnung wird mündlich herausgegeben.

3.2.2 Teilnehmer, die von einem Rennrichter bestraft wurden, dürfen eine Verhandlung vor der Renn-Jury beantragen, um gegen das Urteil Rechtsmittel einzulegen.

3.2.3 Maßnahmen bei Regelverstößen müssen, unter Nennung des Paragraphen, in der Ergebnisliste und im Rennrichterprotokoll aufgeführt werden.

B. Teilnahmeberechtigung

1. Teilnahme

- 1.1 Das Rennen muss für alle VDSV-Mitglieder gemäß Satzung offen sein, außer die Organisatoren verweigern eine Teilnahme (nur mit triftigem Grund).
- 1.2 Beiträge müssen vor dem Start, innerhalb der von den Organisatoren vorgeschriebenen Fristen, entrichtet werden.
- 1.3 Teilnehmer mit Behinderung müssen ermutigt werden am Rennen teilzunehmen. Die Teilnahme eines solchen Fahrers darf allerdings andere Teilnehmer und Hunde nicht gefährden oder behindern. Dazu zählen auch die Hunde des Teilnehmers mit Behinderung. Der Hauptrennrichter muss entscheiden, ob die Teilnahme eines Teilnehmers mit Behinderung bei einem Rennen möglich ist und ob er/ sie einen Helfer zur Verfügung gestellt bekommen soll. Die Ausrüstung muss überprüft werden. Die Gesamtsicherheit eines Teilnehmers mit Behinderung und seiner/ihrer Hunde ist ausschlaggebend. Der Rennleiter ist, wenn es zur Sicherheit des Teilnehmers mit Behinderung und der anderen Teilnehmer als notwendig erachtet, berechtigt, den Teilnehmer mit Behinderung in jedem Lauf als letztes Team in seiner Klasse starten zu lassen. Das Team wird beim Gesamtergebnis entsprechend seiner Laufzeiten aufgeführt. Auch Hunde mit Behinderung dürfen an Veranstaltungen teilnehmen, wenn von Seiten des Tierschutzes und des Rennleiters keine Bedenken vorliegen.

2. Krankheiten

- 2.1 Tierärzte sind beim Rennen dabei, um die Gesundheit und das Wohlergehen aller Hunde zu überwachen, alle Fahrer bezüglich medizinischer Bedürfnisse ihrer Hunde zu beraten und, wenn nötig, tierärztliche Behandlung für alle abgegebenen Hunde anzubieten.
- 2.2 Der Rennleiter und der verantwortliche Tierarzt können jeden Hund mit medizinischer oder anderer Begründung als unfähig erklären, am Rennen teilzunehmen oder es fortzusetzen. Falls der Tierarzt bei einem Hund eine ansteckende Krankheit diagnostiziert, sind der Hund und der Teilnehmer zu disqualifizieren und das ganze Team muss sofort das Renngelände verlassen.
- 2.3 Alle anwesenden Hunde (auch Hunde, die nicht eingesetzt werden) müssen geimpft sein. Vorgeschrieben sind folgende Impfungen:

Tollwut, Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Leptospirose, Zwingerhusten. Alle Impfungen müssen vom Tierarzt im Impfpass mit der entsprechenden Gültigkeit eingetragen sein. Hunde, die nicht geimpft sind, müssen das Veranstaltungsgelände umgehend verlassen.

3. Temperaturen bei Off-Snow-Rennen - Richtlinie

- 3.1 Bei Off-Snow-Rennen müssen ein Thermometer und ein Hygrometer im Startbereich, im Zielbereich und beim dog-drop vorhanden sein. Sie müssen gut sichtbar im Schatten 50 Zentimeter (20 Zoll) über dem Grund stehen.
- 3.2 Die minimalen und maximalen Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit müssen während des gesamten Rennens stündlich notiert werden.
- 3.3 Den Mindest- und Höchstwerten, den Streckenbedingungen und den örtlichen

Gegebenheiten (sowie der Luftfeuchtigkeit) entsprechend, kann der Rennleiter die folgenden Richtlinien zur Entscheidungsfindung bezüglich des Wohlergehens der Hunde heranziehen:

- 3.3.1 Bei Temperaturen unter 18 °C für CaniX-Run und 16 °C für alle anderen Klassen, Luftfeuchtigkeit unter 85 %: normaler Wettbewerb.
- 3.3.2 Bei Temperaturen oberhalb 16 °C aber unter 18 °C: Die Distanzen dürfen die obengenannten Mindestwerte in nicht überschreiten (Gespann-Klassen und CaniX-Scooter). Für CaniX-Bike oberhalb 18 °C und unterhalb 22 °C. Für CaniX-Run oberhalb 16 °C und unterhalb 25 °C.
- 3.3.3 Bei Temperaturen oberhalb 18 °C aber unter 22 °C (außer bei CaniX-Bike und CaniX-Run) darf die Distanz nicht länger als 1,5 Kilometer sein und nur zu Demonstrationszwecken dienen. (siehe § 1.21)
- 3.3.4 Bei Temperaturen oberhalb von 22 °C (CaniX-Run 25 °C) soll kein Team angeschirrt werden. (siehe § 22)
- 3.3.5 Falls die Temperaturen 18 °C erreichen, hat der Hauptrennleiter eine Sitzung mit dem Renntierarzt einzuberufen zwecks der Entscheidung, ob das Rennen abgesagt oder aufgeschoben werden muss. Bei unterschiedlichen Meinungen ist **die Meinung des Tierarztes ausschlaggebend**. Das Wohlergehen der Hunde muss der wichtigste Entscheidungsfaktor sein.
- 3.3.6 Abhängig von den Einzelheiten die jeweilige Rennstrecke (z.B. längere Streckenabschnitte ohne Schatten) oder anderen Faktoren kann der Haupt-Rennleiter Streckenkürzungen und/oder andere Maßnahmen verhängen, auch wenn die Höchsttemperatur nicht erreicht ist, solange es dem Wohl des Sportes und der Hunde dient.
- 3.3.7 Siehe Tabelle im Anhang

4. Extrem niedrige Temperaturen bei On-Snow-Rennen - Richtlinie

- 4.1 Bei extrem niedrigen Temperaturen müssen die Renn-Jury, die Teamleiter und das Organisationskomitee entscheiden, ob ein Rennen abgesagt, ob die Startzeit verschoben oder die Renndistanz reduziert werden muss.

C. Start & Ziel

1. Startintervall

1.1 Startintervalle können:

- 1.1.1 Vom Rennleiter festgelegt werden. Eine Viertel (1/4), eine halbe (1/2) oder eine (1) Minute in Nordic-Style und je nach den Bedingungen in den CaniX-Klassen (5,10,15....Sekunden) betragen.
- 1.1.2 Ein (1) oder zwei (2) Minuten bei limitierten Klassen mit weniger als acht (8) Hunden und Scooter 2 betragen.
- 1.1.3 Zwei (2) oder drei (3) Minuten bei Klassen mit zehn (10) oder mehr Hunden betragen.

1.2 Intervall Optionen:

- 1.2.1 Der Rennleiter kann sich dazu entscheiden, unterschiedliche Startintervalle zwischen dem ersten und zweiten Lauf, auszusprechen.
- 1.2.2 Die Teilnehmer können alle zusammen starten, wenn der Rennleiter so entscheidet. (Massenstart)
- 1.2.3 Nach Wahl des Rennleiters können die Teilnehmer im letzten Lauf eines Rennens mit der aktuellen Zeitdifferenz zwischen sich selbst und dem Vorgänger starten. (Zeiten werden aufgerundet bis auf ganze Sekunden, Jagdstart)

2. Staffel

- 2.1 Bei einem Staffel-Rennen laufen wenigstens drei (3) Teams der gleichen Strecke der Reihe nach, weder Teilnehmer noch Hunde dürfen in mehr als einem Lauf starten.
- 2.2 Der Staffel-Start muss ein Massenstart sein. Die Fahrer des ersten Laufes fangen nebeneinander an der Startlinie an.
- 2.3 Bei Staffel-Events startet der Teilnehmer 1 auf der zentralen Position der Start-Linie. Nummer 2 startet an den rechten Seiten der Nummer 1, die Nummer 3 an der linken Seite usw.
- 2.4 Der Start-Auslauf soll möglichst so breit sein, dass alle Fahrer, die am ersten Lauf teilnehmen, nebeneinander starten können. Ist dies nicht möglich, müssen darauffolgende Teams fünf (5) Meter hinter der Startlinie anfangen und dasselbe Startsystem nutzen.
- 2.5 Der Staffel Start-Auslauf-Bereich sollte für mindestens 100 Meter (30 Meter für CaniX-Run-Staffel) die gleiche Breite haben wie der Startbereich, und in weiteren 100 Meter (30 Meter CaniX-Run-Staffel) schrittweise bis auf die normale Trailbreite reduziert werden.
- 2.6 Der Wechselbereich fängt auf dem abgehenden Trail nach der Ziellinie an und muss mindestens 30 Meter lang und mindestens 10 Meter breit sein. Bei Pulka-Rennen muss der Wechselbereich in einem Winkel von 45 ° bis 90 ° von der Ziellinie abgehen.

D. Rennstrecke (Trail)

1. Anforderungen an die Strecke

- 1.1 Der Trail muss für Teilnehmer und Hunde sicher sein. Beim Gestalten der Strecke muss auf Kurven und Abfahrten besonderes Augenmerk gelegt werden. Der gesamte Trail muss, unter Berücksichtigung des voraussichtlich schnellsten und größten teilnehmenden Teams, konstruiert werden. Der Trail kann auf einzelne Kategorien angepasst werden, z.B. Singletrails für Monoklassen
- 1.2 Die Strecke darf sich nicht überkreuzen. Der gleiche Trail kann zweimal benutzt werden, aber in diesem Fall soll die Strecke beim zweiten Teil nicht über den Start- oder Zielbereich führen. Falls es unvermeidbar ist, dass ein Trail mehr als zweimal benutzt werden muss, sind die Organisatoren dafür verantwortlich, diese Information in der Ausschreibung anzukündigen. Nur durch unvorhersehbare Umstände ist ein Abweichen

von dieser Regel erlaubt.

- 1.3 Der Trail soll breit genug sein um Überholmanöver zu ermöglichen.
- 1.4 Strecken müssen von Parkplätzen und geparkten Autos abgeschirmt werden.
- 1.5 Der Trail darf keine viel befahrene Straße kreuzen. Ist dies nicht zu vermeiden, muss eine Erlaubnis eingeholt werden die Straßen während des Rennens zu sperren. Zuverlässige Kontrollen müssen zur Verfügung stehen und der Trail muss die Straße in einem 90 ° Winkel überqueren.
- 1.6 Bei On-Snow-Sprint-Rennen muss der Trail mit Priorität für Geschwindigkeit ausgelegt und außerdem breit genug sein, um Überholmanöver zu ermöglichen.
- 1.7 Der Startbereich muss mindestens 30 Meter lang und so aufgebaut sein, dass ein Team den Trail komplett verlassen kann. Ein Notausgang muss deutlich zu erkennen sein.
- 1.8 Der Zielbereich muss mindestens 800 Meter lang (150 Meter bei Nordic-Style- und CaniX-Klassen) und breit genug sein, um ein Vorbeifahren zu ermöglichen. Er sollte keine scharfen Kurven beinhalten.
- 1.9 Start- und Ziellinie müssen eindeutig markiert sein.
- 1.10 Strecken für Nordic-Style sollten - wenn immer möglich - anders sein als für Schlitten.
- 1.11 Nordic-Style-Strecken und Monoklassenstrecken sollten nach Möglichkeit in hügeligem Gelände verlaufen, um eine Herausforderung für die Sportler darzustellen. Der Trail muss das Vorbeifahren eines skatenden Fahrers an einem Fahrer mit parallel geführten Skiern ermöglichen und im Zielbereich so breit sein, dass zwei skatende Fahrer nebeneinander fahren können, bzw. sich 2 Läufer überholen
- 1.12 Bei Off-Snow-Rennen müssen ca. alle drei (3) Kilometer Wasserstellen sein, damit die Hunde gewässert und gekühlt werden können.
- 1.13 Distanzrennen:**
 - 1.13.1 Widersprechen die Wetterbedingungen nach Meinung des Rennleiters oder der Tierärzte den grundlegenden Vorschriften dieses Sportes, so sollte das Rennen verschoben werden. Treten diese Wetterbedingungen nach dem Start auf, muss das Rennen zeitweise unterbrochen werden. Dies muss an einem Checkpoint oder vor dem ersten Teilnehmer erfolgen. Alle Teilnehmer werden für die gleiche Zeit angehalten.
 - 1.13.2 Die Rennleitung muss die Teilnehmer unverzüglich von der Entscheidung in Kenntnis setzen und jene begründen.
 - 1.13.3 Pflichtpausen:
 - 1.13.3.1 Rennen von 300 bis 600 Kilometern Gesamtlänge müssen, entsprechend der Verteilungsvorschrift des Organisators, mindestens 8 Stunden Pflichtpausen haben.
 - 1.13.3.2 Rennen von mehr als 600 Kilometern Gesamtlänge müssen, entsprechend der Verteilungsvorschrift des Organisators, mindestens 12 Stunden Pflichtpausen

haben.

2. Streckenlänge

2.1 Sprint- und Nordic-Style-Rennen:

2.1.1 Streckenlängen müssen nicht bei jedem Lauf eines Rennens gleich lang sein.

2.1.2 Minimale/Maximale Streckenlänge:

2.1.2.1 Minimale und empfohlene Distanzen:

Offene Klasse: mindestens 20 km

Empfohlen: 20 km

(bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar, danach 24 km)

Acht bis Zehn-Hunde-Klasse: 14 - 16km

Empfohlen: 14 km

(bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar, danach 16 km)

Sechs-Hunde-Klasse: 9 -12

Empfohlen: 9 km

(bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar, danach 12 km)

Vier-Hunde-Klasse: ca. 6-8 km

Empfohlen: 6 km

(bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar, danach 8 km)

Zwei-Hunde-Klasse: 5 km

Nordic-Style: fährt die Strecke der 6-Hunde-Klasse

Besondere Umstände:

Wenn besondere Umstände verlangen, dass der Trail gekürzt oder verlängert wird, sollte dies nie mehr als 25 % in jeder Klasse sein.

2.2 Distanzrennen:

(für alle Klassen)

2.2.1 Mittel-Distanz: sollte 40 km betragen

2.2.2 Long-Distanz: mehr als 250 km mit durchschnittlichen Streckenlängen von wenigstens 80 km bei Etappenrennen.

2.3 Off-Snow-Rennen:

(pro Lauf oder Etappe)

Klasse	Minimal	Maximal
CaniX-Run (Senioren & Veteranen, Jugendliche)	2 km	6 km
CaniX-Run (Kinder)	1 km	4 km
Staffel (jeder Lauf)	0,5 km	2 km
CaniX-Scooter	2 km	6 km

CaniX-Bike	2 km	6 km
Scooter II	2 km	6 km
4-Hunde-Wagen	4 km	6 km
6-Hunde-Wagen	4 km	8 km
8-Hunde-Wagen & Offene Wagen-Klasse	4 km	8 km

3. Checkpoints und Ruhezonen

3.1 Camps und Ruhezonen:

- 3.1.1 Müll darf weder auf dem Trail noch entlang des Trails hinterlassen werden, sondern muss bis zum Ziel, zum nächsten Checkpoint oder bis zu vom Organisator vorgesehenen Orten mitgenommen werden.
- 3.1.2 Camps und Ruhezonen müssen in ausreichender Entfernung vom Trail ausgewiesen werden. Hunde und Equipment dürfen nicht auf dem Trail belassen werden und der Teilnehmer soll nicht länger auf dem Trail bleiben als unbedingt notwendig.
- 3.1.3 Checkpoints, Camps und Ruhezonen müssen vor der Abfahrt sauber und aufgeräumt sein.

3.2 Checkpoints:

- 3.2.1 Fahrer müssen sich vor der Weiterfahrt am Checkpoint melden.
- 3.2.2 Ist ein Checkpoint unbemannt und hat der Organisator keine Vorschriften erlassen, wie dort zu verfahren ist, muss der Teilnehmer nach Möglichkeit dafür sorgen, dass später erkennbar ist, dass er dort gewesen ist und am nächsten bemannten Checkpoint darüber berichten.
- 3.2.3 Abgegebene Hunde:
 - 3.2.3.1 Hunde, die aus dem Team herausgenommen wurden, dürfen nur bei bestimmten Kontrollpunkten zurückgelassen werden.
 - 3.2.3.2 Abgegebene Hunde müssen folgendermaßen gekennzeichnet werden: Name und Startnummer des Teilnehmers.
 - 3.2.3.3 Der Grund, warum der Hund abgegeben wurde, muss angegeben werden.
 - 3.2.3.4 Bis der Hund abgeholt werden kann, müssen alle abgegebenen Hunde mit Ketten oder ähnlichen „biss-sicheren“ Leinen festgebunden werden.

3.3 Offizielle:

- 3.3.1 Der Rennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt können ein Team zurückhalten, um Ausrüstung austauschen oder reparieren zu lassen falls eine Gefahr für Hunde oder Teilnehmer besteht.
- 3.3.2 Der Rennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt können ein Team, das vorübergehend unfähig ist weiter zu laufen, zurückhalten.

- 3.3.3 Der Rennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt können ein Team oder Hunde aus dem Rennen nehmen, wenn sie der Meinung sind, dass sie unfähig sind, das restliche Rennen zu bestreiten.
- 3.4 Wenn ein Team mit weniger als den erforderlichen Hunden an einen Kontrollpunkt kommt, muss dieses Team disqualifiziert werden. Der Rennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt bestimmen, ob und wie ein Team zu dem nächsten Abholbereich kommen soll.
- 3.5 Unterkunftsangebote für Hunde und Teilnehmer, die beim Kontrollpunkt angeboten werden, müssen für alle Teilnehmer identisch sein.
- 3.6 Versorgungsmaterial und Ausrüstung:**
- 3.6.1 Der Organisator kann Teams die Möglichkeit bieten, vor Rennbeginn Versorgungsmaterial und Ausrüstung bei Kontrollpunkten zu deponieren.
- 3.6.2 Der Organisator bestimmt, wie und wo Teilnehmer Versorgungsmaterial deponieren können.
- 3.6.3 Die Regeln bezüglich der obligatorischen Ausrüstung, die auf Schlitten mitgeführt werden muss, bleiben trotz o.g. Regeln die gleichen.
- 3.6.4 Ein Rennen kann unterschiedliche Pflichtausrüstung vorschreiben. Dies muss in speziellen Regeln dieses Rennens aufgelistet werden.

E. Streckenmarkierungen

1. Allgemein

- 1.1 Die Strecke muss ausreichend mit deutlich sichtbaren Schildern markiert werden, so dass der Teilnehmer keinen Zweifel am richtigen Weg hat.
- 1.2 Alle Strecken-Markierungen müssen mindestens einen Durchmesser oder eine beidseitige Kantenlänge von 25 Zentimeter haben.
- 1.3 Nur eine Seite der Markierung wird bunt gefärbt, um die richtige Richtung zu zeigen.
- 1.4 Markierungen müssen ungefähr einen (1) Meter vom Streckenrand und zwischen 60 Zentimeter und 120 Zentimeter oberhalb des Rennstreckenbodens platziert werden.
- 1.5 Alle Markierungen müssen so weit wie möglich vor der Abbiegung aufgestellt werden, höchstens jedoch 50 Meter.
- 1.6 Markierungen für eine bestimmte Klasse/bestimmte Klassen müssen, mit der Bezeichnung dieser Klasse/n oder mit der Streckendistanz der betroffenen Klasse, mit weißen Buchstaben in der Mittel des Schildes markiert werden. Informationen zur zurückgelegten Distanz müssen mit einer schwarzen Zahl auf einem weißen Schild direkt über einer blauen Markierung am selben Pfahl bezeichnet werden. Klassenidentifikationen müssen für alle Teilnehmer gut sichtbar sein. Bei der Musherbesprechung vor dem Rennen müssen alle Identifikationen erklärt werden.
- 1.7 Informationen zur verbleibenden Entfernung müssen mit einer negativen schwarzen Zahl auf einem weißen Schild unter einer blauen Markierung am selben Pfahl bezeichnet

werden.

- 1.8 Markierungen dürfen nicht so platziert sein oder aus solchen Materialien gemacht werden, dass eine Gefahr für Fahrer oder Hunde besteht.

2. Rote Markierung (Rund)

- 2.1 Bei allen Kreuzungen und Übergängen mit Abbiegungen müssen rote Schilder benutzt werden. Markierungen müssen ungefähr 20 Metern vor der Abbiegung platziert sein und zwar an der Seite, nach der abgebogen werden soll.
- 2.2 Das gleiche Verfahren gilt für alle unübersichtlichen Kurven.

3. Blaue Markierung (Viereckig)

- 3.1 Blaue Markierungen können an beiden Seiten der Strecke platziert werden.
- 3.2 Blaue Markierungen, die die richtige Richtung nach einer Kreuzung anzeigen, sollen 20 Meter nach der Kreuzung platziert werden und müssen vor der Kreuzung deutlich sichtbar sein.
- 3.3 **Blaue Markierungen müssen in folgenden Fällen benutzt werden:**
 - 3.3.1 Kreuzungen oder Übergangspunkte, wo die Strecke geradeaus verläuft. Das Schild muss 20 Meter vor der Kreuzung platziert werden.
 - 3.3.2 Jenseits von Kurven, die nur für eine Klasse gelten (oder bestimmte Klassen). Solchen Markierungen müssen die gleiche Klassenidentifikation wie die roten Kurvenmarkierungen aufweisen.
- 3.4 **Blaue Markierungen sollten in folgenden Fällen benutzt werden:**
 - 3.4.1 Jenseits aller Kreuzungen, Kurven oder unübersichtlichen Kurven, die mit einem roten Schild markiert sind.
 - 3.4.2 An jedem vollen Kilometer, über die ganze Streckenlänge. Mindestens jeder fünfte (5) Kilometer sollte entweder mit der verstrichenen oder verbleibenden Distanz gekennzeichnet werden.

4. Gelbe Markierung (Dreieckig)

- 4.1 Gelbe Markierungen können an beiden Seiten der Rennstrecke platziert werden. Gelbe Markierungen zeigen Stellen an, wo Vorsicht geboten ist z.B.: steile Abfahrten, scharfe Kurven, eisige Bereiche. Gelbe Markierungen müssen 20 Meter vor dem Hindernis platziert werden.
- 4.2 Falls das Hindernis über eine längere Strecke verläuft, muss am Anfang des Bereiches ein Pfahl mit zwei gelben Markierungen stehen und am Ende des Bereiches ein Pfahl mit einer gelben Markierung, die mit Rot oder Schwarz diagonal durchstrichen ist.
- 4.3 Alle gelben Markierungen bzw. Streckenhindernisse müssen bei der Musherbesprechung präsentiert und erklärt werden. Sie müssen auch auf der Rennkarte markiert sein.

5. Checkpunkt-Markierung (Rechteckig)

- 5.1 Checkpunkte müssen mit einem weißen rechteckigen Schild mit schwarzen Buchstaben gezeichnet werden.

6. Sonder-Markierung

- 6.1 Das Ende des Startauslaufs wird mit zwei Markierungen an beiden Seiten der Strecke gekennzeichnet.
- 6.2 Eine weiße Markierung zeigt den Anfang des Zieleinlaufs mit der verbleibenden Distanz (normalerweise 150 Meter für Nordic-Style und CaniX-Klassen und 800 Meter für alle anderen Klassen) an. Hier beginnt die „freie Überholzone“.
- 6.3 Falls es Streckenabschnitte gibt, an denen nicht klar und deutlich zu sehen ist, wo der richtige Weg weiterführt, müssen extra Markierungen benutzt werden. Diese Markierungen sind kein Ersatz für die normale, regelkonforme Ausschilderung, sondern nur als Extra-Anleitung gedacht.
- 6.4 Nachlaufmarkierungen: Zusätzlich zu den oben beschriebenen Schildern sollten alle Markierungen mit einem reflektierenden Stoff ausgerüstet sein (minimal 25 Quadrat-Zentimeter).
- 6.5 Sonder-Markierungen sind nur erlaubt, wenn alle Fahrer schon vor dem Start darüber informiert wurden.

7. Hindernisse

- 7.1 Bei sehr schwierigen Kreuzungen (wo auch die guten Teams in Schwierigkeiten kommen könnten) soll zusätzlich ein „Hindernis“ (z.B.: Flatterband) zu den Markierungen benutzt werden.
- 7.2 Ein solches „Hindernis“ (z.B.: Flatterband) soll ein physikalisches Hindernis für die Hunde darstellen, es darf aber keine Gefahr für Hunde oder Fahrer darstellen.
- 7.3 Bei Kreuzungen, an denen verschiedenen Klassen in verschiedene Richtungen fahren müssen, muss ein Streckenposten anwesend sein, der die Hindernisse für jede Klasse korrekt einrichtet und die Teams in die richtige Richtung führt.
- 7.4 Auch wenn ein „Hindernis“ (z.B.: Flatterband) oder ein Streckenposten anwesend sind, muss die normale Markierung vor Ort sein.

F. Klassen und Alter bei Rennen

- Das Alter eines Starters wird während einer Rennsaison als gleich angesehen. Es ist das Alter, das der Teilnehmer am 31. Dezember nach dem Ende der Rennsaison erreicht.
- Das Alter eines Hundes ist das Alter, das er am ersten Tag des Wettbewerbs erreicht.
- In allen Staffelwettbewerben gilt das Mindestalter von Athleten und Hunde, die in jeder einzelnen Kategorie angegeben sind.

Klassen und Alter bei On-Snow-Rennen

<u>Pulka</u>				
Klasse	Altersklasse, Geschlecht	Von	Bis	Hundealter
PM1	Master, Männer (mit 1 Hund)	19	99	18 Monate
PM1J	Junior, Jungen (mit 1 Hund)	17	20	18 Monate
PW1	Master, Frauen (mit 1 Hund)	19	99	18 Monate
PW1J	Junior, Mädchen (mit 1 Hund)	17	20	18 Monate
PM4	Master, Männer (bis 4 Hunde)	19	99	18 Monate
PW4	Master, Frauen (bis 4 Hunde)	19	99	18 Monate

<u>Skijöring</u>				
Klasse	Altersklasse, Geschlecht	Von	Bis	Hundealter
SM1V	Veteranen, Männer (mit 1 Hund)	40	99	18 Monate
SM1	Master, Männer (mit 1 Hund)	19	39	18 Monate
SM1J	Junior, Jungen (mit 1 Hund)	17	20	18 Monate
SW1V	Veteranen, Frauen (mit 1 Hund)	40	99	18 Monate
SW1	Master, Frauen (mit 1 Hund)	19	39	18 Monate
SW1J	Junior, Mädchen (mit 1 Hund)	17	20	18 Monate
SM2V	Veteranen, Männer (mit 2 Hunden)	40	99	18 Monate
SM2	Master, Männer (mit 2 Hunden)	19	99	18 Monate
SW2V	Veteranen, Frauen (mit 2 Hunden)	40	99	18 Monate
SW2	Master, Frauen (mit 2 Hunden)	19	99	18 Monate

<u>Schlitten - Sprint</u>				
Klasse	Altersklasse, Typ	Von	Bis	Hundealter
SP2Y	Youngster, Schlitten mit 2 Hunden	11	13	15 Monate
SP2	Schlitten mit 2 Hunden	14	99	15 Monate
SP4 Y	Younster, Schlitten mit 4 Hunden	11	13	15 Monate
SP 4J	Junior Schlitten mit 4 Hunden	14	16	15 Monate
SP4	Schlitten mit 4 Hunden	16	99	15 Monate
SP4 MS	Schlitten mit 4 Hunden, Massenstart	16	99	15 Monate
SP6	Schlitten mit 6 Hunden	16	99	15 Monate
SP8	Schlitten mit 8 Hunden	16	99	15 Monate
SPU	Schlitten unlimited	18	99	18 Monate

Schlitten – Mitteldistanz				
Klasse	Altersklasse, Typ	Von	Bis	Hundealter
MD6	Schlitten mit 6 Hunden	18	99	18 Monate
MD12	Schlitten mit 12 Hunden	18	99	18 Monate
MDSM	Männer, Ski mit 1 - 2 Hunden	18	99	18 Monate
MDSW	Frauen, Ski mit 1 - 2 Hunden	18	99	18 Monate
MDPM	Männer, Pulka mit 1 - 2 Hunden	18	99	18 Monate
MDPW	Frauen, Pulka mit 1 - 2 Hunden	18	99	18 Monate

Schlitten – Langdistanz				
Klasse	Altersklasse, Typ	Von	Bis	Hundealter
LD8	Schlitten mit 6 (5) - 8 Hunden	18	99	18 Monate
LDU	Schlitten mit nicht weniger als 8 (7) Hunden	18	99	18 Monate

Combined & Staffel				
Klasse	Altersklasse, Geschlecht	Von	Bis	Hundealter
CM	Männer	19	99	18 Monate
CMJ	Junior, Jungen	17	18	18 Monate
CW	Frauen	19	99	18 Monate
CWJ	Junior, Mädchen	17	18	18 Monate
Relay	Staffel	17	99	18 Monate

Klassen und Alter bei Off-Snow-Rennen

<u>CaniX-Run</u>				
Klasse	Altersklasse, Geschlecht	Von	Bis	Hundealter
	School boys	7	10	15 Monate
	Young boys	11	14	15 Monate
	Junior men	15	18	15 Monate
	Senior men	19	39	15 Monate
	Master men 1	40	49	15 Monate
	Master men 2	50	59	15 Monate
	Master men 3	60	And more	15 Monate
	School girls	7	10	15 Monate
	Young girls	11	14	15 Monate
	Junior women	15	18	15 Monate
	Senior woman	19	39	15 Monate
	Master woman 1	40	49	15 Monate
	Master woman 2	50	59	15 Monate
	Master woman 3	60	And more	15 Monate

<u>CaniX-Scooter</u>				
Klasse	Altersklasse, Typ	Von	Bis	Hundealter
	Youngster boy Scooter	11	13	18 Monate
	Junior men	14	18	18 Monate
	Senior men	19	99	18 Monate
	Master men	40	And more	18 Monate
	Youngster girl Scooter	11	13	18 Monate
	Junior woman	14	18	18 Monate
	Senior woman	19	39	18 Monate
	Master woman	40	And more	18 Monate

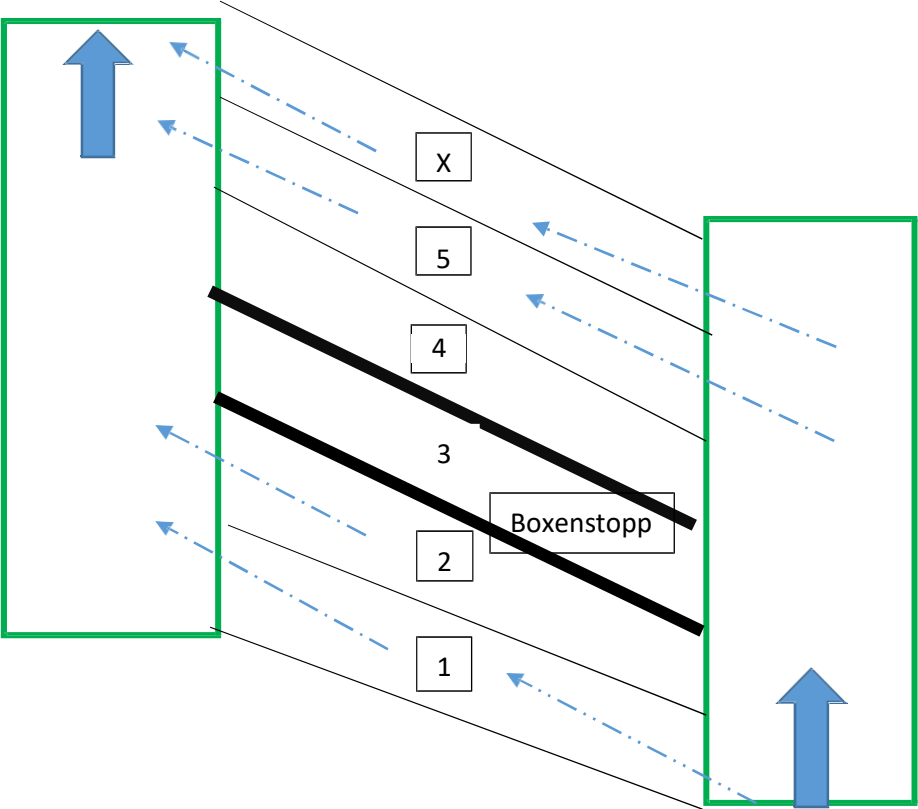
<u>CaniX-Bike</u>				
Klasse	Altersklasse, Geschlecht	Von	Bis	Hundealter
	Junior men	15	18	18 Monate
	Senior men	19	39	18 Monate
	Master men 1	40	49	18 Monate
	Master men 2	50	59	18 Monate
	Master men 3	60	And more	18 Monate
	Juniors women	15	18	18 Monate
	Seniors women	19	39	18 Monate
	Master women 1	40	49	18 Monate
	Master women 2	50	59	18 Monate
	Master women 3	60	And more	18 Monate

	<u>Gespanne</u>			
Klasse	Altersklasse, Typ	Von	Bis	Hundealter
DS2Y	Scooter youth/ 3 Rad	15	18	18 Monate
DS2	Scooter mit 2 Hunden/3-Rad	19	99	18 Monate
DR4	Wagen mit 4 Hunden	19	99	15 Monate
DR4J	Junior, Wagen mit 4 Hunden	14	18	15 Monate
DR6	Wagen mit 6 Hunden	17	99	15 Monate
DR8	Wagen mit 8 Hunden	19	99	15 Monate
DRU	Wagen mit nicht weniger als 7	19	99	15 Monate

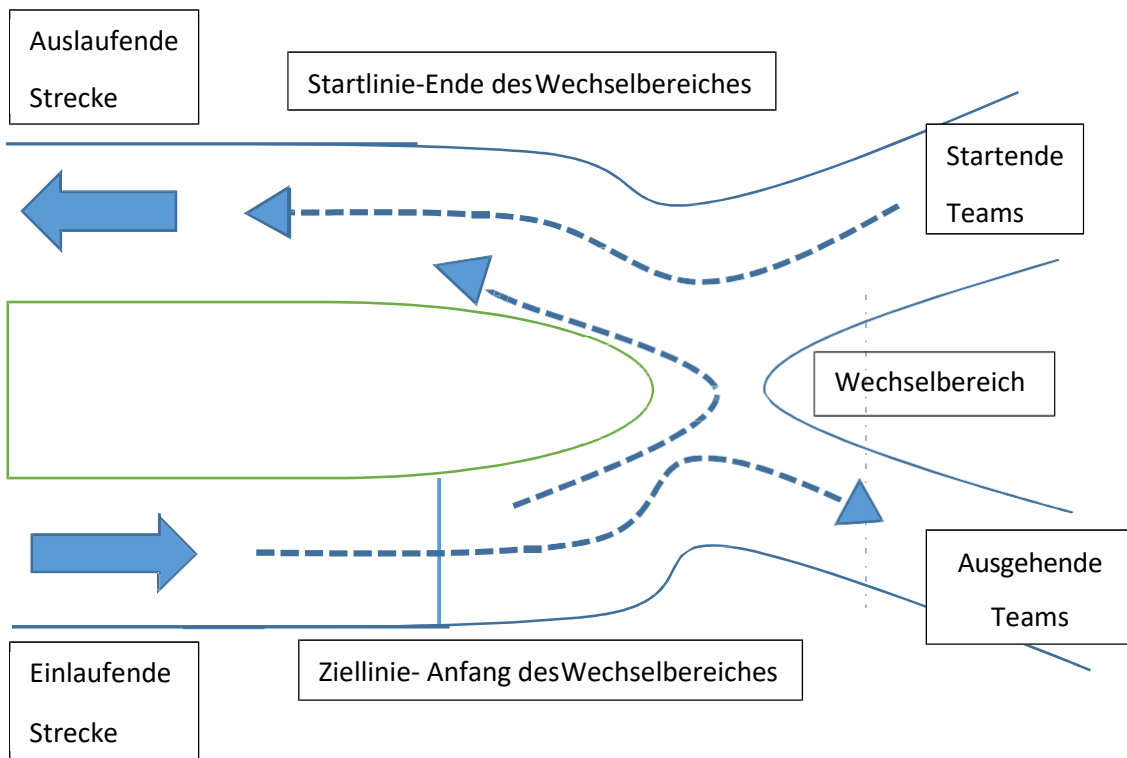
Monorennen können nach den jeweils gültigen Regeln der ICF ausgerichtet werden, wenn auf diese auf der Ausschreibung bereits hingewiesen wird. Im Falle von Konflikten zwischen Renn- und Tierschutzordnung steht die VDSV-Tierschutzordnung über allen Regeln“

Beiheft

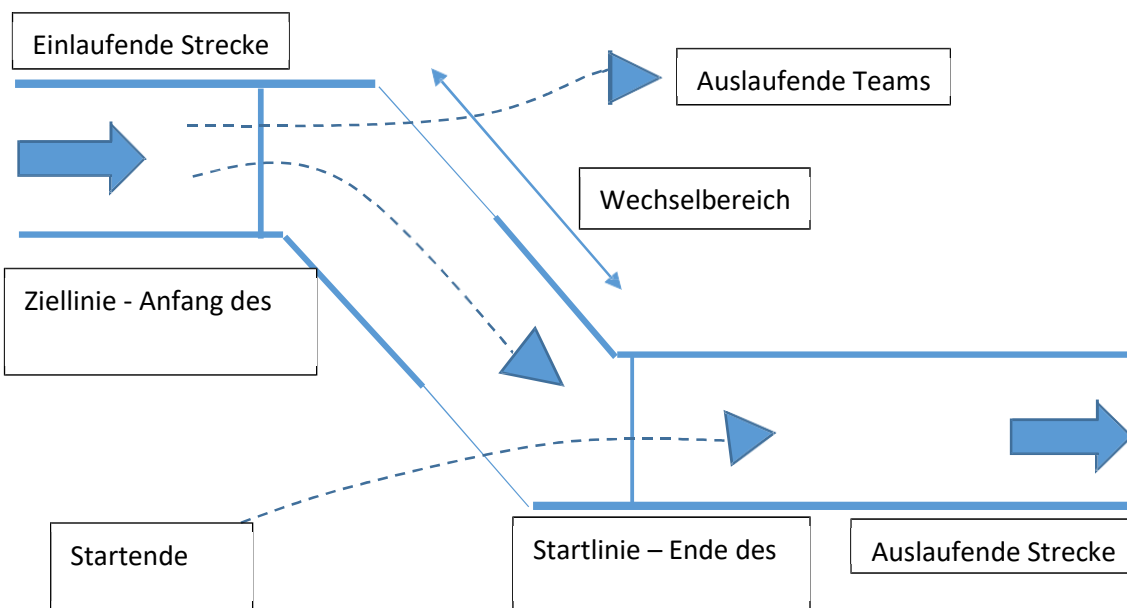
1. Nordic Style – Wechselzone Kombinierte



2. Nordic Style – Wechselzone Staffel (Beispiel 1)



3. Nordic Style – Wechselzone Staffel (Beispiel 2)



4. Nordic Style – Gewichtstabellen Pulka

- Gewicht = Pulka + Last + Schäfte + Geschirr(en) + Leinen
- Hundegewicht aufgerundet auf das nächste ganze Kilo
- Pulkagewicht, aufgerundet auf das nächste halbe Kilo

1- und 2-Hunde-Mannschafften, in kg							
Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka
14	10,0	31	22,0	48	34,0	65	45,5
15	10,5	32	22,5	49	34,5	66	46,5
16	11,5	33	23,5	50	35,0	67	47,0
17	12,0	34	24,0	51	36,0	68	48,0
18	13,0	35	24,5	52	36,5	69	48,5
19	13,5	36	25,0	53	37,5	70	49,0
20	14,0	37	26,0	54	38,0	71	50,0
21	15,0	38	27,0	55	38,5	72	50,5
22	15,5	39	27,5	56	39,5	73	51,5
23	16,5	40	28,0	57	40,0	74	52,0
24	17,0	41	29,0	58	41,0	75	52,5
25	17,5	42	29,5	59	41,5	76	53,5
26	18,5	43	30,5	60	42,0	77	54,0
27	19,0	44	31,0	61	43,0	78	55,0
28	20,0	45	31,5	62	43,5	79	55,5
29	20,5	46	32,5	63	44,5	80	56,0
30	21,0	47	33,0	64	45,0	81	57,0

3-Hunde-Mannschafften, in kg							
Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka
45	27,0	65	39,0	85	51,0	105	63,0
46	28,0	66	40,0	86	52,0	106	64,0
47	28,5	67	40,5	87	52,5	107	64,5
48	29,0	68	41,0	88	53,0	108	65,0
49	29,5	69	41,5	89	53,5	109	65,5
50	30,0	70	42,0	90	54,0	110	66,0
51	31,0	71	43,0	91	55,0	111	67,0
52	31,5	72	43,5	92	55,5	112	67,5
53	32,0	73	44,0	93	56,0	113	68,0
54	32,5	74	44,5	94	56,5	114	68,5
55	33,0	75	45,0	95	57,0	115	69,0
56	34,0	76	46,0	96	58,0	116	70,0
57	34,5	77	46,5	97	58,5	117	70,5
58	35,0	78	47,0	98	59,0	118	71,0
59	35,5	79	47,5	99	59,5	119	71,5
60	36,0	80	48,0	100	60,0	120	72,0
61	37,0	81	49,0	101	61,0	121	73,0
62	37,5	82	49,5	102	61,5	122	73,5
63	38,0	83	50,0	103	62,0	123	74,0
64	38,5	84	50,5	104	62,5	124	74,5

Temperaturtabelle

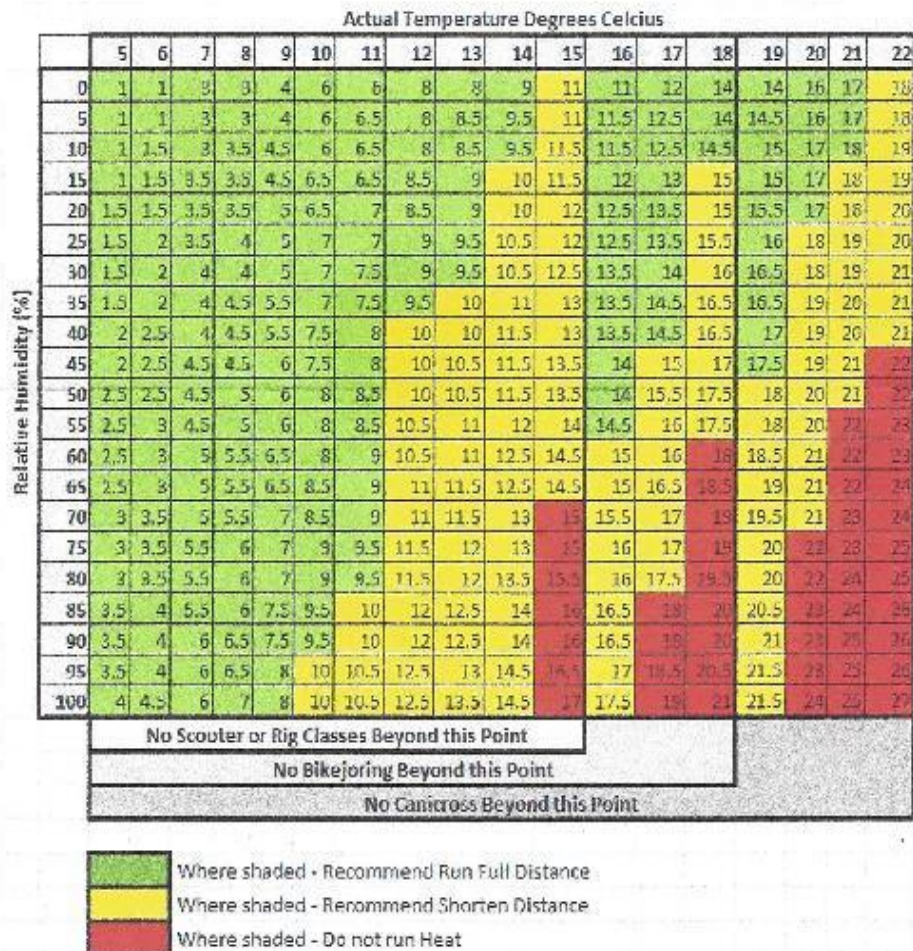
Bitte diese Saison mal parallel zur Rennordnung einsetzen. Soll nach Ausschuss evtl. verbindlich übernommen werden, wenn sie sich bewährt.

APPENDIX 1: Apparent Temperature Chart

The Apparent Temperature chart shows the relationship between actual temperature and relative humidity. That is, the effect humidity has upon the actual temperature (it assumes the wind speed is 0).

To use this chart at a race:

1. Refer to your thermometer and record the temperature and humidity.
2. Along the x axis of the chart locate the temperature and on the y axis the humidity.
3. Record the corresponding Apparent Temperature.
4. Example 1: the race thermometer records the actual temperature to be 10°C and the humidity is 45%. The Apparent Temp therefore 7.5°C (in the green zone) and it is recommended a heat can run full distance.
5. Example 2: actual temp is 16°C and humidity is 85%. Apparent Temperature is therefore 16.5°C in the yellow zone for Bikejoring, Scooter and Rig classes cannot be run and the distances for Bikejoring are recommended to be shortened.



Deutsche Meisterschaft

Vergabe des Titels -Deutscher Meister Monoklassen

In den Monoklassen werden die Titel auf einen Junioren **und** einen Senioren Titel beschränkt.
Das bedeutet es gibt jeweils einen Titel

Bike: weiblich – männlich
Scooter 1: männlich – weiblich
Canicross: weiblich – männlich

Die Altersklassen werden in der Ergebnislisten ausgewiesen.

Rassentrennung

Es gibt bei der Deutschen Meisterschaft KEINE Trennung in offen und reinrassig. Das gilt ausschließlich für die Monoklassen!

Altersklassenmeisterschaft der Monoklassen

Es gibt eine separate Altersklassenmeisterschaft, bei der die schnellsten der jeweiligen Altersklassen geehrt werden.

Im Rahmen dieser Meisterschaft werden die Deutschen Meister in den Kinder – und Jugendklassen ermittelt!

Allgemeines

Bei einer Deutschen Meisterschaft sind keine Anfänger, Gäste und Einsteiger zugelassen (snow /dryland)

Die Einhaltung des Zeitlimits wird bei einer Deutschen Meisterschaft durchgesetzt (snow/ dryland)